POEDAGOGIA
Oder
Schulführung der Würtenbergischen Theologen.
Erster Theyl/

Darin die Vorred vnd Beschluß deß Buchs/ so die Würtenbergische Theologen wider Robertum Bellarminum, vnd Petrum Hansonium außgehen haben lassen/ mit Grundt der Warheit widerlegt/ wirdt in zwey Theyl getheilt.

Zur Warnung aller Durchleuchtigisten/ Durchleuchtigen/ Hochgebornen/ Wolgebornen/ Edlen/ Gestrengen/ Ehrnuesten/ Ehrsamen vnd Weysen/ rc. Churfürsten/ Fürsten/ Grauen/ Herren/ Ritterschafft/ Stätten vnnd Ständen deß heiligen Römischen Reichs/ der Augspurgischen Confeßion Zugethanen/ denen gemeldtes Buch der Würtenbergischen Theologen zugeschriben worden: Denen auch dise Verantwortung zu jhrem selbst eygnen Vrtheyl gegeben vnd heymbgesetzt wirdt.

Muchitsch Poedagogia

Gestellet

Durch Petern Muchitsch/ der heiligen Schrifft Doctorn/ vnnd Probsten zu Pöllan inn der Steyermarck.

PSAL. 143.

Benedictus Dominus Deus meus, qui docet manus meas ad prælium, & digitos meos ad bellum.

Monachij ad PP. Franciscanos pro bibl.

Getruckt zu Ingolstatt/ durch Wolffgang Eder.

ANNO M. D. XC.

13. Fl. H...

POEDAGOGIA Oder Schulführung der Würtenbergischen Theologen.

Erster Theyl/

Darinn die Vorred vnd Beschluß deß Buchs/ so die Würtenbergische Theologen wider Robertum Bellarminum, vnd Petrum Hansonium außgehen haben lassen/ mit Grundt der Warheit widerlegt/ wirdt in zwey Theyl getheilt.

Zur Warnung aller Durchleuchtigisten/ Durchleuchtigen/ Hochgebornen/ Wolgebornen/ Edlen/ Gestrengen/ Ehrnuesten/ Ehrsamen vnd Weysen/ ꝛc. Churfürsten/ Fürsten/ Grauen/ Herren/ Ritterschafft/ Stätten vnnd Ständen deß heiligen Römischen Reichs/ der Augspurgischen Confeßion Zugethanen/ denen gemeldtes Buch der Würtenbergischen Theologen zugeschriben worden: Denen auch dise Verantwortung zu jhrem selbst eygnen Vrtheyl gegeben vnd heymbgesetzt wirdt.

Muchitsch Poedagogia

Gestellet

Durch Petern Muchitsch/ der heiligen Schrifft Doctorn/ vnnd Probsten zu Pöllan inn der Steyermarck.

PSAL. 143.

Benedictus Dominus Deus meus, qui docet manus meas ad prælium, & digitos meos ad bellum.

Monachij ad PP. Franciscanos pro bibl.

Getruckt zu Ingolstatt/ durch Wolffgang Eder.

ANNO M. D. XC.

13.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herrn / Herrn Ferdinanden / Ertzhertzogen zu Oesterreich / rc. Furst. Durch. Ertzhertzogen Caroln als regierenden Fürsten / geliebsten Herrn Sohn / Meinem gnädigisten Fürsten vnnd Herren.

DVrchleuchtigister Ertzhertzog / gnädigister Fürst vnnd Herr / im Buch der Weyßheit am 6. Capitul / schreyet der weise Mann zu allen Königen / vnnd allen denjenigen / so ein Regiment führen auff diser Welt / oder führen sollen / also: O jhr König der Völcker / habt jhr nun ein Lust zu hohen Sitzen vnnd Regimenten / so habt die Weyßheit lieb / so wirdt ewer Reich langwirig. O jr alle / die den Völckern fürgesetzt seydt / habt lieb das Liecht der Weyßheit / rc. Welche Wort deß weisen Manns / dem klaren Buchstaben nach / die jenige Menschen / so Land vnnd Leut zuregieren / oder regieren sollen / fürnemblich angehen / die werden allda hoch ermahnet / daß sie nach der Weyßheit streben / dieselb suchen vnnd vberkommen / Dann durch die Weyßheit muß die gantze Welt regiert werden / wie Sapient. 6. cap. geschriben stehet. Prouerb. 8. cap. spricht die Weyßheit selbst: Durch mich regieren die König / vnnd die Gesatzgeber setzen das Recht: Durch mich gebieten

die Fürsten / vnnd erkennen die Gewaltigen / das recht ist / ꝛc. Die Weyßheit hält in sich die Wissenheit der Himmlischen vnd jrdischen Dingen / wie solches auch der Heydnische Cicero im Buch Tusc. Quæst. erkennet hat. Sie ist köstlicher / thewrer / vnd besser als Silber / Golt / vnnd alle Reichthumben diser Welt. Prouerb. am 8. Capitel: Kein Mensch kan außsprechen den grossen Werth der Weyßheit / wie bey dem heiligen Job am 28. Capit. geschriben stehet. Darumben auch Menander schreibt / ὐ ἐσι σοφίας κτῆμα τιμιώτερον, Kein Hab vnnd Gut ist köstlicher als die Weyßheit.

Die Weyßheit aber wirdt zuwegen gebracht / Erstlich / durch die Forcht Gottes / dann es stehet geschriben / Prouerb. 1. cap. Timor Domini initium sapientię, Die Forcht Gottes ist der Anfang der Weyßheit / vnnd muß von Gott durch Gebett / in einem rechten Glauben erlanget werden / wie der heilige Jacobus in seiner Epistel am ersten Capitel lehret. Derowegen bey den Vnglaubigen / als Türcken vnnd Heyden / wie auch bey den ketzerischen Königen / Fürsten / vnnd Potentaten / kein rechte Weyßheit ist / dann solche vnglaubige vnnd ketzerische Potentaten / als lang sie in Vnglauben vnd Ketzerey stecken / habē ein boßwillige Seel / darein die rechte Weyßheit nicht gehet / vnnd haben ein Leib / welcher der Sünd vnderworffen / darinnen die Weyßheit nit wohnet / wie im Buch der Weyßheit am ersten Capitel stehet: Vnnd ob solche schon Land vnd Leut regieren / so ist solch jhr Regiment vnnd Regierung nur ein Tyranney / vnd kan nit langwirig bestehen.

Wann dann Ewer Fürst. Durchleuch. von Gott / vnnd von der Geburt / zu einem regierenden Fürsten vnd Herrn destiniert vnd bereytet seynd / so ist hoch vonnöthen / daß Ewer Fürst. Durchleuch. an jetzo / vnd in diser schönen vnd zahrten Jugent / nach der Weyßheit streben / dieselbige / gleich als ein Reyßzehrung / auff das ehrwirdig Alter zusammen raspeln vnnd samblen / nach der Lehr Diogenis Laerty, welcher im Buch De vitis Philosophorum also spricht: Viaticum tibi Bias dicebat Adolescentia, ad senectutem Sapientiam compara. Die

Jugend /

Jugent/sagt Bias/du solt dir die Weyßheit zu einer Reyßzehrung auff das Alter vberkommen. Daneben auch/ dieweil (wie oben vermeldt) die Forcht Gottes/vnd der recht Christliche Glaub/ sampt dem Gebett zu Gott/zu Vberkommung der Weyßheit notwendig gehören/so muß auch/vnd per consequens, alles das weit hindan seyn / was der rechten Forcht Gottes/vnd dem rechtẽ Christlichen Glaubẽ entgegen vnd zuwider ist / als Vnglaub/ Ketzerey / vnnd Gottlosigkeit/die können vnd mögen bey der rechten Forcht Gottes / bey vnnd neben dem rechten Christlichen Glauben/ vnnd nachmals bey vnd neben der rechten Weyßheit nicht seyn/ wie solches Ecclesiastici am ersten vnd sibenden Capitel geschriben stehet.

Ewer Fürst. Durchleuch. haben sich an denen Allerdurchleuchtigisten/ Großmächtigisten / vnnd Durchleuchtigisten Kaysern/Königen/vnd Ertzhertzogen zu Oesterreich/ hochseligister Gedächtnuß / so dero Anherren / Vhröhn / Oehn/ vnd Gesipten gewest / als in einem durchauß klar scheinenden Spiegel zu ersehen / wie dieselb durch jhre hohe Weyßheit / Kayserthumb/Königreich/Fürstenthumben / Land vnnd Leuth/auffs löblichist vnd rhümblichist regieret/ wie sie mit allen hohen Tugenden begabt vnd gezieret gewest/ vnnd mit grossem Eyffer / Andacht / vnnd Gottesforcht / die heilige Catholische Römische Religion erhalten/ die Ketzereyen verfeindet/ verfolgt vnnd verjagt. Vnd Ewer Fürstlich. Durchleuch. haben zwar (Gott sey Lob vnd Danck) dero geliebsten Herrn Vattern / meinem gnädigisten Fürsten vnnd Herren/ auch dero geliebste Fraw Mutter / mein gnädigiste Fürstin vnd Frawen/vor Augen / die Gott in Glück vnnd Wolfahrt lange Zeit erhalten wölle: Welche mit Weyßheit vnd andern Tugenden/mit Regiment vnnd Regierung jhrer Länder/ mit Andacht/Lieb vnd Eyffer zu der heiligen/Catholischen/ Römischen Religion/allen Kaysern/ Königen / vnnd Ertzhertzogen / so im Hauß von Oesterreich gewest / mit nichten vngleich/inn dero Fußstapffen/Ewer Fürstliche Durchleuchtigkeit zutretten/vnd jhnen nachzufolgen haben / darumben

sie

sie Ewer Fürstlich. Durchleuch. auß vätterlicher vnd mütter-
licher Pflicht/ vnder andern ansehenlichen erfahrnen Herren/
den Edlen/ Gestrengen vnnd hochberhümbten Herrn/ Herrn
Jacoben von Attimis/ zum Hofmeister/ Vnd den ehrwirdi-
gen/ hochgelehrten Herrn Johann Waghenring/ der heiligen
Schrifft Doctor/ zum Præceptorn zugeordnet/ von welchen
Ewer Fürstlich. Durchleuchtigkeit/ Weyßheit/ Tugend/
Kunst/ Geschickligkeit/ Fürstliche Sitten sehen/ hören vnnd
lernen. Wie dann mänigklich Ewer Fürstlich. Durchleuch.
Landgenoß sich auffs höchste zuerfrewen/ vnnd vmb Ewer
Fürstlich. Durchleuch. langes Leben zubitten hat/ daß an
Ewer Fürstlich. Durch. merckliche Auff vnd Zunemmung deß
Alters/ vnnd aller gottseligen Tugenden allbereyt gespüret
vnnd gesehen wirdt. Jch zwar/ als Ewer Fürstlich. Durch.
gehorsamister vnd demütigister Caplan/ hab mich zum öff-
termalen an die Orth/ da ich Ewer Fürstlich. Durchleuch. se-
hen mögen/ allein der Vrsachen halben verfügt/ daß ich dero
Fürstliche Art/ Tugendsame Eygenschafft vnd Complexion
recht bey mir selbst betrachten vnd erwegen hab können/ vnd
kan nit gnug sagen vnd schreiben/ was für Wonne vnd Frew-
den gegen Ewer Fürstlichen Durchleuchtigkeit/ Jch/ als dero
demütigister Caplan vnd Vnderthan/ inn meinem Gemüth
bekommen. Dahero ich geursacht worden/ diß Büchlein/
welches ich wider die vngeschickte vnd grobe Würtenbergische
Theologen geschriben/ Ewer Fürst. Durch. demütigist zu de-
dicieren/ wie ich es dann hiemit vnderthänigist vnd demütigist
dedicier/ Sonderlich auch deßwegen/ auff daß Ewer Fürst.
Durch. ich hieneben demütigiste Andeutung vnd Anmahnung
gebe/ damit dieselb in diser zahrten Jugend/ vnnd zeitlich ge-
nug die Feind Gottes seines Göttlichen Worts/ vnnd der al-
lein seligmachenden Catholischen/ Römischen Religion/ wel-
che Feind dann ausser deß Teuffels/ der Türcken vnd Heyden/
die Lutherische/ Caluinische/ vnd andere Ketzer seynd/ anhe-
ben anzufeinden/ zufliehen/ vnd sich daruor mehr/ dann vor
allen andern Vnfähln vnnd Vnglück zuuerhüten/ Jch habe

gleichwol ein sonders Bedencken gehabt/solches Buch Ewer Fürst. Durch. nicht allein zu dediciern/sonder auch/auff was Weg es beschehen möchte/fürkommen zulassen/weil darinn vil grobe vnhöfliche Wort/die kein Bawer/wil geschweigen ein solcher Herr vnd Fürst hören oder lesen soll/stehen. Wann aber solche Grobheit vnd Vnhöfligkeit/nit mein/sonder deß Ertzketzers Luthers/vnd aller deren/die seiner Lehr vnnd Ketzerey anhängig/wie sie es dann/wie andere deß Luthers Schrifften vnd Reden/für ein heiliges Euangelium halten/seyn/So habe ich gleich mein jetztuermeldtes Bedencken beseyts gesetzt/vnnd bin ohne Scheuch mit solcher Dedication fort gefahren/demütigist verhoffend/Ewer Fürst. Durch. werden durch solche der Ketzer Grobheit vnd Vnhöfligkeit/nicht allein zu jhrer Ketzerey vnd falscher Lehr Abscheuhen/Grollen/vnd besondere Verfeindung fassen/sonder auch gegen der heiligen/Catholischen/Römischen/allein seligmachenden Religion vnnd Glauben/beständige/verharrliche/vnd jmmerdar wachsende Lieb bekommen. Der Allmächtige Gott verleyhe Ewer Fürstlich. Durchleuch. seine Göttliche Gnad vnd Segen/daß dieselb/wie bißhero/in Alter/Weyßheit/Fürstlichen Sitten vnd Tugendẽ/sichtbarlich zugenommen/also noch hinfort/vnd für vnnd für zunemmen. Thue Ewer Fürstlichen Durchleuchtigkeit mich in höchster Demut befehlen.

Ewer Fürst. Durch.
demütigister Caplan.

Peter Muchitsch der H. Schrifft
Doctor/vnd Probst zu Pöl-
lan in der Steyermarck.

Regi-

Register der Tittel inn disem Buch begriffen.

WArumben Author das Buch geschriben. Folio. 1.
Betrug / den die Würtenbergische Theologi im Titulieren gebrauchen. 3.
Daß nit das Bapsthumb / sonder das Lutherthum̃ eygentlich ein Ketzerey sey. 5.
Daß das Bapsthumb kein verdampte Ketzerey ist. 12.
Daß die Augspurgische Confession von treffenlichen Theologen / mit dem heiligen Euangelio vnd heiliger Schrifft widerlegt vnd stadtlich abgeleynet worden. 15.
Daß die Augspurgische Confeßion nit auff den Felsen / der da ist Christus / auch nit auff Gottes Wort gegründet. 18.
Daß sich die Bäpstischen der Widerlegung / so auff dem grossen Reichstag wider die Confeßion beschehen / nit geschämet haben. 20.
Daß sich die Lutherische jhrer gottslästerlichen / schändtlichen / vnnd vnflätigen Lehr billich schämen sollen. 22.
Daß die Augspurgische Confeßion mit Grundt deß Worts Gottes abgeleynt / vnd sonst ordentlich verdampt worden. 40.
Daß *Robertus Bellarminus* vnd *Hansonius* von den Würtenbergischen Theologen einer Inzicht fälschlich beschuldiget seynd. 41.
Daß *Illustria mendacia* vbel vnd fälschlich / Durchleuchtige vnd Fürstliche Lügen verteutschet wirdt. 42.
Daß die Catholische / Bäpstische / Römische Lehr alle Zeit im Bapsthumb / vnd in dessen Schulen vnd Kirchen gelehrt vnd getriben worden. 43.
Daß die Jesuiter die Churfürsten vnd andere Reichsständt nit liegē heissen. 44.
Widerholung / daß sich die Bäpstischē jhrer Religion vñ Lehr nie geschämet. 44.
Daß die Bäpstischen vnd Catholischen Fürsten vnd Ständte nit so leichtfertig seynd / daß sie sich durch die Ketzer liderlich bewegen lassen. 45.
Daß die Würtenbergische Theologen abgöttisch / vnd falsch vō der Gottheit vnd Menschheit Christi schreiben vnd glauben. 48.
Falsche Ermahnung der Würtenbergischen Theologen an die Stände deß Römischen Reichs. 52.
Daß durch die siben Tausend im 3. Reg. 19. Cap. nit die Augspurgische Confeßionisten verstanden werden. 53.
Daß die Würtenbergische Theologen / vnd in gemeyn die Lutherische / wie auch andere ketzerische Predicanten / kein Vocation oder ordentlichen Beruff zur Seelsorg haben. 54.

POEDA-

PÆDAGOGIÆ

Oder

Schulfürung/der Würtenbergischen Theologen/darinn die Vorred deß Buchs/so sie wider Bellarminum vnd Hansonium außgehen haben lassen/ widerlegt wirdt.

Erster Theil.

Warumben Author diß Buch geschriben.

ICH hab mir vor längst mit grosser begierd gewünschet / mit euch Würtenbergischen Seuchtgelehrten Theologen / ein kleine Kundtschafft zuhaben / Sonderlich mit dir Jacob Herbrandt zu Thübingen / weil du vor Jaren / wider meine *Theses* von der *Iustification*, die ich zu Wien auff der Hohen Schul/*pro Licentiæ gradu in Theologia* wider *Heßhusium*, so damals mit seinem Fürsten zu Wienn geweßt/auch *De Iustificatione* geprediget/ *defendiert* hab/*Antitheses* hast geschriben: Aber bißhero meiner gehabten Kirchenämpter halber/solches nit thun mögen. Wann aber ich an jetzo eines theils von ämptern bemüssiget/ vnd ein zimliche rhu bekommen/Wolte ich nicht gern die zeit/vnd solche bekommene ruhe/ vergebenlich/oder in müssiggang verzehren/ sonder dieselb zu Lob/Ehr/ vnd Preiß Gottes/Pflantzung/vñ Auffnemung der Christlichen vñ allein seligmachenden/Catholischen/Römischen Religion/vñ Glauben/ sampt meinen *Studiis*, die gleichwol gering vnnd klein/ Jedoch / euch allen obgenannten Würtenbergischen Theologen / wie auch ewrer Schwermerey / vnnd Vngeschicklichkeit Verwandten / mit Hülff Göttlicher Gnaden/genugsam anwenden.

Vnnd hat mich gleich an jetzoewer schändtliches / vngeschicktes / verlogen Buch / das jhr wider den Ehrwürdigen / Hochgelehrten / vnd Geistlichen Herren *Robertum Bellarminum*, vnd sein Verdolmetscher *Petrum Hansonium* außgehen lassen / verursacht / welches Buch mir newlicher zeit fürkommen / das ich mit sonderlichem fleiß durchgelesen / nichts anders / dañ schändtliche Lästerungen / Gottslästerliche Abgötterey / die auch bey den Heyden nie gewest / alte vnnd newe Ketzereyen / Letztlich / grobe Eselische vnd Bachantische Vngeschicklichkeiten befunden / daß hoch zu verwundern / wie jhr vermeinte Theologen / so hoch vermeßlich seyn köndt vnd möcht / daß jr solche spöttliche Grobheit / vnd Vngeschicklichkeit ans Liecht geben / vñ in öffentlichen Druck außgehē dörft lassen / ohn allen Scheuch / Scham vñ Vordencken / daß jenseyt deß Wassers vñ Bergs Leuth seyn / die solches sehen / verstehen / vnd wissen / euch auch als dann zu Schanden vor der gantzen Welt machen köñen.

Noch mehr ist es zu verwundern / daß jhr so schilich blindt / vnd an der Seelen gehörloß seyt / vñ die schöne Klarheit deß Sonnenscheins / das ist / die liechtscheinende Warheit der Catholischen / Römischen / allein seligmachenden Religion / die euch vñ der gantzen Welt / von Vhralten / alten vnd newen vnserer Catholischen Religions *Scribenten*, vnd Lehrern / wie dann auch von jetzt vermeldtem Herrn *Bellarmino* wirdt fürtragen / nicht sehen / hören / vnd erkennen wölt: jhr seyt aber alle König in Egypten / *Pharaones* genannt / vnd ewere Hertzen seind erstarret / daß jhr kein gut nit thun möget / etc. Es dörfft zwar zu Ableinung diser vnd anderer ewerer vnd ewers gleichens Geschrifften vñ Büchern keines Doctors oder Magisters / dann vnsere *Scholares, Tyrones*, vnd jenige / so noch in *principiis Artium Philosophiæ* vnd *Theologiæ* versieren / genugsam / vnd der notturfft nach / euch antworten / vñ euch hierinnen das *Participium* reissen kündten. Weil jhr euch aber für sonderliche Doctoren / Magister vnd Theologen / so jhr doch weder gebürliche *priuilegia* der Tittel vnd Künst / oder Geschickligkeit darzu habt / außschreyet / dahero auch ein Namen bey den jenigen / so nicht sonders Achtung auff die Sachen geben / machen thut / so ja von nöthen / daß sich rechte Doctores vnd Magistri / vmb dise sachen annemen / euch in die Schul treiben / vñ ein gute Schul Producten abstreichen / das vbrig an euch allhie auff diser Welt dem Politischen Bösenmeister / nach disem Leben aber ewerem

rem gemeinen Schulmeister dem Beelzebub/der von Anfang ein Lügner ist/wie jhr seine Schuler auch Lugner seyt/vbergeben.

Wil derowegen hierinn/in Gottes Namen/auch das meinig thun/die Ruthen der Kunst vnd Warheit/als viel mir Gott verliehen / vber euch erheben/euch meines Theils auch anfangen zustreichen/zu züchtigen/vnd zu lernen/ob etwo in euch noch ein Christliches Aderle/ein redlicher Blutstropffen/ein Fünckel einer Menschlichen Witz vnd Vernunfft wär / daß jhr ewre grewliche Irrthumben erkennet / die schöne Göttliche Warheit annemmet/ die rechte Kunst der Theologey fasset/ vnd als dann erstlichen obgenantes bösen Meisters Zucht / dann auch ewers Doctors Beelzebubs Belohnung/welche dann die ewige Höllisch Pein ist/entrinnen vñ empfliehẽ möcht. Vñ wil gemeltes ewers Buchs nur die *Præfation* sampt dem *Epilogo*, nur den Anfang vñ das Ende/nur die außwendige Rinden vñ Rauden/ die Kretzige / aussetzige Schalen/ hernemmen/den stinckenden Kern aber/den vergifften Butzen/ gemeltes ewers Buchs/wil ich dem Herrn *Bellarmino* vnnd *Hansonio* außzumustern verlassen: Wo fern sie es aber anderer jhrer geschäfften / oder daß sie solch ewer Buch für vnwürdig ferner *Responsion* achteten / nicht thun/so wil ich selbst solche Arbeit an mich neṁen. Schmuckt euch/tuckt euch/jhr vngeschickte Esel/es kommen Prigel vnd Bäsen vber euch.

Betrug den die Würtenbergische Theologi in disem jhres Buchs Titulieren gebrauchen.

IN offt ermeltes ewers Buchs / so jhr wider *Bellarminum*, vnnd *Hansonium* außgehen habt lassen / Vorred / pranget jhr erstlich mit dem grossen Tittel/an die Durchleuchtigiste / Durchleuchte/ Hoch vnnd Wolgeborne / Edle/ Gestrenge Churfürsten / Fürsten/ Graffen/ Herren/Ritterschafft / vnnd andere Stände / deß Römischen Reichs / so der Augspurgischen *Confeßion* zugethon seyn / hero/mit vermelden/ daß dero aller hochlöbliche Vorfahren / in der grossen Reichs-Versamblung zu Augspurg/ Anno 1530. Die Bekantnuß der Augspurgischen *Confeßion*, Keyser *Carolo Quinto* vor allen Ständen deß Reichs vbergeben.

Inn welchem eweren Titulieren vnd Vermeldten/zweyerley Betrug oder Bubenstuck/oder wo fern jhrs lieber habt/ Lottersbossen/be-

griffen seynd. Der erste Betrug/Bubenstuck/oder Lottersbossen ist/daß jr das *Epithetum*, Durchleuchtigste/ vnd dasselbe in *plurali numero* setzt vñ gebraucht. Dañ wissentlich ist/*qualibus, quibus & quãtis*, wem/vñ welchem solcher Tittel oder *Epithetum*, gebürt/vnd geben wirdt/nemlichen denen Königen in Böhem/Polen/Schweden/Dennemarck/vnd jhres gleichens/dann auch allen Ertzhertzogen zu Osterreich: deren aber keine hochlöbliche Vorfahren / ewere Augspurgische *Confeßion* angemeltem Reichßtag *Carolo Quinto* vbergeben / Sondern sie es vil mehr verflucht/verdampt/euch vnd jenige/so solche *Confeßion* geschmidt / auff ein Scheyterhauffen/wann sich die Glegenheit hett geben/wie es dann auch recht vnd Göttlich gewest wär/ lieber geworffen hätten/ꝛc.

Wo ferꝛ jhꝛ aber den Tittel oder *Epithetum*, Durchleuchtigiste/ einem jeden Churfürsten zueigent/ daß ich auch nicht anfechten wil / So reist jhr widerumb augenscheinlich ein Betrug/Bubenstuck/ vnd Lottersbossen/daß jr solchen Titel oder *Epithetum, in numero purali* braucht/ als wann alle Churfürsten/oder jr etlich auß jhnen/ die *Confeßion* vbergeben hetten/so habt jr in *Bellarmino* am 80. Blat 23. Lini/gelesen /sunsten auch wol wist / daß nur ein Churfürst/vnnd nicht zwen/nicht drey/ vil weniger mehr / oder alle/die *Confeßion* vbergeben. Derwegen jhr verlogne Buben/betrogne *Scribenten*, falsch *Theologi*, vngeschickte *Grammatelli* seyt/ vnd *per Synechdochen, numero plurali*, Durchleuchtigiste/ *pro singulari*, Durchleuchtigist/vbel gebraucht/ꝛc.

Der ander Betrug/Bubenstuck/vnd Lottersbossen/ stehet in dem/ daß jhr solche ewere Vorꝛed / wie auch das gantze Buch/auff alle Fürsten/ Graffen/Freyherꝛen/Ritterschafft/Stätt vnd Ständt/ deß Römischen Reichs / so jetzo der Augspurgischen *Confeßion* zugethon seyn/ dirigiert/ als wann derselben aller Vorfahren solche *Confeßion* vbergeben hetten/so doch nur vier Fürsten/ausser eines Churfürstens/vnd nur zwo Stätt/solches haben gethan / wie jhr solches gleichßfals in *Bellarmino* an obuermeldten Blats 24. Lini/gelesen / vnd sonsten dessen Wissenschaft habt. Wo bleiben dañ viler anderer/ Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten / viler wolgebornen Graffen / viler gestrengen Rittern/Edlen vnnd Ehꝛnuesten/Fürsichtigen/Ehrsamen vnnd Weysen Herꝛen/die an jetzo der Augspurgischen *Confeßion* zugethon seyn / löbliche Catholische Vorfahren / ꝛc. Es ist nur ein eintziger Churfürst/

es

es seyn nur vier andere Fürsten/vnd zwo Ehrsame/weyse/wahnwitzige Stätt gewest/die sich ewrer vbergebnen *Confession* vnderschriben / vnd dieselb also vbergeben haben: was dörfft jhr/jhr Lugner/ frommen alt Catholischen/in Gottseligist entschlaffnen Churfüsten/Graffen/Herren/Rittern vnd andern/ die Phantasterey ewerer *Confession* zumessen/ die etwo nichts darumben gewist/oder nichts wissen haben wöllen. Diß ist aber ewer Betrug/vnd Bubenstuck/ damit jr Churfürsten/Fürsten/ Graffen/Rittern/vnd andern fürleugt/weil jr Vorfahren die *Confession* also angenommen/vnd vbergeben solten haben/ So sollen sie auch dabey vergnesen: Wie rechter aber vnd Göttlicher thäten sie/wañ sie euch ewere verlogne Zungen auß eweren Näcken / diser Lugen halber allein/ wann keine andere Vrsachen wären/herauß reissen/ vnd an den Prangernageln liessen / vnd euch also das Lügen einstelleten / rc. Darumb so sehet auff jr Durchleuchtigiste/Durchleuchte/Hochgeborne/Wolgeborne/Edle/Gestrenge/Ehrnueste/Ehrsame vnd Weyse / etc. Churfürsten/Fürsten/Graffen/Herren/Ritterschafft/Stätt vnd Stände deß Heyligen Römischen Reichs/ die jhr jetzo der Augspurgischen *Confession* zugethon seydt / ewere löbliche Vordältern aber/entweder nichts darumben gewist/oder darumben wissen haben wöllen/vil weniger daß sie solche *Confession*, Keyser Carl vbergeben hetten / vnnd volgend vil mehr/nit allein jhr/sondern auch alle andere/der Augspurgischen *Confession* zugethon / vil mehr sag ich / Moysi dem tewren Diener Gottes/der da spricht / *Deut.* 23. *Capit. Interroga patrem tuum, & annunciabit tibi, maiores tuos, & dicent tibi.* Frage deinen Vatter/vñ er wirt dirs verkünden: deine Eltern / vnd sie werdens dir sagen / als dem Luther/vñ disen verlognen vñ betrognẽ Würtenbergischen Theologen.

Daß nicht das Bapsthumb/ sondern das Lutherthumb/eigentlich ein Ketzerey sey.

Auff solche falsche / vnd verlogne Wort/ der Vbergebung ewerer *Confession*, vermeldet jhr ferrner in diser Vorred / daß solche *Confession*, wider das Bapsthum/ vñ andere verdampte Ketzereyn mit höchster Gefahr / nicht allein derselben (verstehe der Churfürsten/Fürsten/Graffen / Rittern/ rc.) Landen vnnd Leuthen/sonder auch jhres Leibs vnd Lebens / mit vnerschrocknem vnd frewdi-

gem Geist vbergeben worden. In welchen Worten jhr erstlichen insinuiernt vnd andeutent/ leugt vñ schreibt/ als wann die Catholische/ Bäpstische / Römische Religion/ vnd Glauben / ein verdampte Ketzerey wär. So wil ich euch/euch sag ich/jr böse/vngeschickte /Schulerbuben / hierauff ein Lection lesen/ euch lernen / was ein Ketzerey sey / wie man ein Ketzerey von der rechten/wahren Religion erkennen / vnd entscheyden sol: darauß klärlich zusehen wirdt/ob die Bäpstische/ Römische Religion Ketzerey sey oder nit. Merck wol auff / du alter SchulEsel Höllebrandt/ würdest du die Lection nicht fassen/ so wil ich dich obgenandtem Bäsen Meister / vnd deinem alten *Præceptor* dem Beelzebub zustreichen vbergeben/ꝛc.

Für das erst/ jhr Eßlische Schulerbuben/müst jr lernen die Latein *Hæresis* Ketzerey/ *Hæreticus* Ketzer/ Item: Daß das Wörtlein *Hæresis*, ein Griechisch Wörtlin ist/ ἀπὸ τοῦ αἱρέομαι, Welches vnder andern vilen seinen bedeutungen/sonderlich an disem Ort auff Teutsch heist/ Ich erwöhle/ Dahero *Hæresis*, Ketzerey/ Erwöhlung genennt wirdt/ wie solches im Buch *Lexicon* geschriben stehet / solches auch der H. *Hieron.* in das 5. Capit. zun *Galat.* vnd in das 3. Cap. zum *Tit.* lernen thut. Von dem Wörtlin *Hæresis*, wirdt geheissen *Hæreticus*, das ist/ von der Ketzerey ein Ketzer/ vnnd wirdt jeniger ein Ketzer genannt/ der gleichwol den Christlichen Glauben vnder dem Schein vnd Namen eines Christen/ an vnd auffgenommen/ aber jme etwas sonderlichs/ so der allgemeinen Christlichen Religion zu wider ist/ erwölt hat. Wie solches der H. Augustinus 18. *lib. de Ciuit. Dei cap.* 51. & 16. schreibt. Vnd *Orig.* vber das 3. Capit. *ad Tit.* Vnd *Ambro. ibidem*, vnd *Greg.* 5. *Moral.*

Item: Jhr vngeschickte Schulerbuben / jhr alte vnd junge Eselsköpff/ jhr müst auch wissen / daß zu der Ketzerey / vnd zu dem/ daß einer ein Ketzer ist/ gehört auch *pertinacia in electo errore*, dz ist/ die Hartnäckigkeit / inn dem erwöhlten vnnd angenomnen Irrthumb / wann einer hartnäckisch/ vnd halßstarrig ein Irrthum wider die allgemeine Christliche Lehr helt/ schützt/ defendiert vnd approbiert/ wie der H. Augustinus 24. *Quæst. 2. cap. Qui in Ecclesia.* Widerumben/ *cap. Damnamus de summa Trinit.* vnd andern Orten mehr sagt/ vñ schreibt. Dahero auch deß H. Pauli Wort/ 1. *Timoth.* 6. gehören/ da er spricht: So aber jemandt anders lehret/ vnnd nicht zufält den rechtschaffnen/ heylsamen Reden vnsers

sers Herren Jesu Christi / vnd der Lehre / die da eim Göttlichen Leben ähnlich seyn/der ist hoffertig vñ weiß nichts/ wie der Augustinus solche deß heyligen Pauli Wort/auch da herzu gebraucht / ꝛc. Weil dann zu der Ketzerey/vnd zu dem daß einer ein Ketzer ist / vnd genennt wirdt / eigentlich gehört/ daß jhme einer etwas sonders / so wider die allgemeine Lehr ist/erwöhlt/vnd dasselbig *mordicùs*, das ist/hartnäckisch vnd halßstarrig hält/vnnd defendieret / So zeig an du schimblicher Esel Jacob Höllenbrant / Thut dar/vnd bringt hero zeugknuß/ jr schlimme Würtenbergische *Theologi*,was jhme das Bapsthumb für sonderliche Stück oder Artickel/in Glaubens Sachen/ wider die allgemeine Lehr/dauon sich das Bapsthumb durch solche erwöhlung/vñ erkiessung abgezwickt/ vnd abgesündert? Wann vnd zu was zeit solches beschehen? Wo solches erstlich/zum andern / dritten/vierdten mal/ oder wie offt es beschehen? Wer beschreibts? Wo habt jhrs gelesen?

Die Römisch Kirch ist damals heylig / Prophetisch/ vnd Apostolisch gewest/da der heylig Paulus zun Römern am 1. Capit. geschriben hat: Ewer Glaub wirdt verkündiget in der gantzen Welt. Item / zun Römern am 15. Ich weiß wann ich zu euch komme/daß ich in Vberfluß der Benedeyung Christi kommen werde. Item am 16. Cap. Es grüssen euch alle gemeine Christen / dann ewer Gehorsam ist außgeschallen in alle Ort. Item: Damals ist auch die Römisch Kirch heylig gewest/ da der H. Paulus zu Rom in der freyen Gefengknuß das Euangelium geprediget. *Actor*.28. Damals auch/da der heylige Petrus/in seiner ersten Epistel am 5. Cap. geschriben: Es grüst euch die Kirch / so in Babylonia ist. Item: Damals ist auch ohne zweiffel die Römische Kirch heylig gewest/wie *Hieron.in cap.scrip. Eccles.* vnd *Papias apud Euseb.2.Histo.15.* schreiben/ da *Clemens* der vom heyligen Paulo/ zun Philip. am 4. Capit. hoch geprisen/die Römische Kirch regiert. Item: Damals ist auch die Römische Kirch heylig gewest/ da die Heydnische/ vnnd Vnglaubige Keyser / *Nero, Domicianus, Traianus, Antonius*, vnd andere/ die Bäpst/wegen der Christlichen Lehr/ zerschleifft/zerrissen/vnnd zermartert/wie *Irenæus lib.3.cap.3.* schreibt/ꝛc.

Item/ *Validißimum & firmißimum argumentum est, conceßio adversarii.* Wann der Widersacher seinem Gegentheil ein Ding zugibt/ vnnd zuläst/so hats der Gegentheil schon gewunnen / vnnd mag Juch

schreyen. Wolan der Luther/ der vnser rechter Widersacher ist / dessen jhr Lehr vnnd Schrifften/ als rechte Lehr/ vnnd warhaffte Schrifften halt/ schützt vnd schirmbt/ gibt vñ läst vns zu / Ja er schreibts/ bekennts/ lehrets/ daß vnser Catholische/ Römische Kirch/ heylig gewest/ vnd daß sie die rechte Apostolische/ Euangelische/ vñ Prophetische Lehr gehabt. *In 7. Tom. VVirtt. fol.* 8. mit disen Worten: Daß die Römische Kirch von Gott für allen andern geehret sey/ ist kein Zweiffel/ dann daselb S. Peter vnd Paul/ 46. Bäpst/ darzu vil hundert tausent Martyrer/ jhr Blut vergossen/ die Hölle vnd Welt vberwunden/ daß man wol greiffen mag / wie gar einen besondern Augenblick Gott auff dieselbige Kirchen habe. Ob es nun leyder zu Rom also steht/ das wol besser tüchte/ so ist doch die/ vñ kein Vrsach so groß/ noch werdt mag/ daß man sich von derselben Kirchen reissen oder schaiden sol. vnnd im Buch von der alten rechten Kirchen. *Tom. 7. VVirt. fol.* 559. Dise Hur (verstehe die Römische Kirch/ dauon er allda redet/) so zuuor ein reine Jungkfraw/ vnd liebe Braut war/ ꝛc.

Wann dann zu der Apostel zeiten / zur zeit *Clementis*, zur zeit der Tyrannischen Keyser/ so die Bäpst vmb Christi willen gemartert / getödt/ vnd vertriben / die Römische Kirch heylig gewest/ vnd die vnuerfälschte Lehr deß Euangeliũs gehabt/ wie jr selbst sampt Luthero bekeñen müst/ wie dann auch ewere Stieff Brüder *Caluinus, 1. Instit. lib. 4. cap. 2. num.* 3. schreibt. Daß zur zeit/ da nachfolgende Bäpst/ *Damasus, Siricius, Anastasius, Innocentius*, die Römische Kirch regiert haben/ die Römische Kirch heylig/ vnd die Lehr deß Euangelij recht/ vnd ohne falsch gewesen/ so frag ich dich Jackel Höllenbrant/ vñ euch Seuchtgelehrte Würtenbergische Theologen/ hiemit zum andern mal/ vnnd kan euch gleichßfals tausent mal fragen/ Wann hat das Bapsthumb / vnnd die Römische Kirchen (wo fern sie ewern groben Lugen nach Ketzerisch ist/) etwas besonders in Glaubens Sachen hartnäckisch/ vnd halßstarrig zu defendiern angefangen? vnd sich von der Heyligkeit/ vnd von der allgemeinen Christlichen Lehr also besetzt gemacht? vnder welchem Keyser? In welchem Jar / nach Christi vnsers Haylandts Geburt? Welcher Bapst ist der erste? der ander? oder der dritt gewest? der also Ketzer worden? welcher *Eusebius, Damasus, Hieronymus, Orosius, Socrates, &c.* Oder anderer Kirchen / oder Weltlicher Geschichten *Scribent*, schreibet? sagt? oder singt daruon? Keiner gewißlich.

Wann

Wann etwa Ketzer auffgestanden / (wil nur von Ketzern / so zur zeit deß Newen Testaments gewest / reden) die sich von der allgemeinen / wahren / Catholischen Religion / vnd Lehr abgesündert / vnd jnen ein sonderliche Religion / in vilen oder wenig Artickeln / erwöhlt / vnnd *pertinaciter*, halßstarrig / behalten / so seyn jeder zeit Geschichtschreiber vorhanden gewest / die es auffzeichnet / auffgeschriben / vnd auffs Papier gebracht haben / auff daß die *posteritet*, vnnd hernachkommende Welt / dessen ein Wissenschafft haben mögen. Als / da *Simon Magus*, noch zur Zeit der Apostel zu *Samaria*, auß Krafft seines Schulmeisters deß Teuffels / gegauckelt / hat der heilig Lucas Euangelist / der sonsten die Geschichten der Apostel geschriben / disen Teuffels Gauckler / der gleich der Erste Ketzer im Newen Testament gewest / *Actor.* 8. *cap.* fleissig annotiert vnnd geschriben / wie dann auch *Eusebius* 2. *lib. cap.* 1. & 13. von jhme schreibt. Nach disem *Simone* ist kommen *Menander*, den *Eusebius lib.* 3. *cap.* 26. *scutum Diaboli* nennet / von welchem auch *Iustinus Martyr*, wie auch von *Simone Mago* geschriben: Nach disen seyn auffgestanden / die *Ebioniter*, *Cerinthus*, *Nicolaiter*, von welchen gleichsfals der *Eusebius* ordenlich / in jetzt gemeltem Buch schreiben thut. Hernach schleicht hero *Saturninus*, von welchem *Eusebius lib.* 4. *cap.* 7. Item / *Basilides*, *Valentinus*, *Cerdon*, *Martion*, *Marcus hæreticus*, welche *Eusebius lib.* 4. nach Ordnung erzehlt. Alßdann seyn gewest / die *Eucratiter*, dauon *Irenæus lib.* 1. *cap.* 3. *Seueriani*, *Bardenses*, *Montanus*, *Artemon*, *Paulus Samosatenus*, *Theodorus Coriarius*, vnd andere biß auff *Nouatum*, von disem biß auff *Sabellium*, *Manem*, Welcher ein Anfänger der grewlichen Ketzerey der Manicheer gewesen. Alßdann ist kommen *Arrius*, von welchem *Ruffinus* angefangen zuschreiben. Nach dem *Arrio* seyn gewest *Macedonius*, *Eunomius*, vnnd andere / von welchen *Tripartita historia* sagt / biß auff *Photinum*, wider welchen das *Concilium Sirmii* gehalten worden. Hernach kompt *Aëtius*, von welchem *Socrates Trip. historia lib.* 5. *cap.* 13. schreibt. Vber lang hernach kompt *Nestorius*, der von *Ephesina Synodo* verdampt worden. Wie auch *Eutyches* vonn *Calcedonensi*. Hernach kompt *Pelagius*, wider welchen *Augustinus* vnd *Hieronymus* Göttliche Bücher geschriben. Item / Ketzer / die nicht leyden haben wöllen / daß die Hochgebenedeyte Mutter Gottes Jungkfraw Maria / θεο τόκοσ, das ist / Gebärerin Gottes genennt sol werden. Hernach seynd hero gelauffen die

sen die Bildstürmer/welche die Bildnuß vnd Gemähl Gottes/ vnd der lieben Heyligen nicht gedulden wöllen / sonder dieselben ein lange Zeit gestürmet haben/biß die Böhmische Gannß/ *Ioannes* Huß / sampt seinem Vorlauffer *VVigleff*, vnd seinem Spießgesellen *Hieronymo de Praga*, hero geflogen/von welchen/ neben andern / *Platina* im Buch *de Vitis Pontif.* vnd *Æneas Siluius in Bohemica historia* schreiben / zu denen gerechnet werden alle Böhmische Ketzer/biß auff den Teutschen *Martinum Lutherum*, welchen der Teuffel zu Eyßleben mit einer Baddiernen/als *Magister Petrus Siluius*, im acht vnnd zweinzigisten Buch/wider Luthern zu Leipzig gedruckt / schreibet/erzeuget hat / von welchem Luther/vnder anderen auch der Hochgelehrte Geschichtschreiber *Paulus Iouius lib.* 13. seiner Historien vermeldet / dessen als dann jhr Würtenbergische Theologi / wie auch alle andere ewers Glichters Pruet/ Zumpff/ vnd Zucht seyt.

Vnnd ist also kein Ketzer jhemals außgelassen/der nit ordenlich von einem/oder mehr *Scribenten*, wann er von der rechten Religion abgefallen / jhme ein besonders Ding / wie die Ketzer thun / in Glaubens Sachen/erwöhlt/ auffgezeichnet/ vnd beschriben worden. Aber daß die Römische Kirch/ vnd das Bapsthumb / jemals Ketzerisch worden/ sich von der rechten Religion durch eygne Erwöhlung eines oder mehr Glaubens Artickeln/abgesündert / das wirdt kein Mensch geschriben oder verzeichnet finden. Darumben dann jhr Würtenbergische Theologi/verlogne Schulerbuben seyt/daß jhr die Römische Kirch vnd das Bapstthumb in diser ewrer Vorred Ketzerisch nennet / vnnd vnder die Ketzerey rechnet/Sonder jhr/jr sag ich/ seyt die jhenigen/welchen nicht allein das Wörtlein *Hæresis*, Ketzerey/eigentlich *attribuiert* wirdt/welche nicht allein sich von der wahren Religion abgesündert / vnd ein sonders Ding/vnd ein loß/vnrichtiges/verwürrtes Wesen erwöhlet / dasselb *mordicùs*, das ist/ hartnäckisch halt/ vnd defēdiert/sond' es erscheint/ vnd wirdt solches auff euch dargethan. Erstlich / daß euch ewer eigen Gewissen vberzeuget / Ja der Augenschein gibt es / das ewer Lehr mit vnserer lieben Vorfahren Lehr/vnd alten heyligen Vätter Lehr nicht vbereins stimmet.

Fürs ander / Daß jhr auch in denen Stucken / die jhr bißweylen bekennet/vngewiß/vnd nicht beständig seyt/noch bleibt.

Fürs

Fürs dritte / Das / so offt etwan der Ketzer Meldung geschicht / jhr darüber schamrot werdet euch entsetzt / vnd vermeynt / als ob man vonn euch rede / vnd euch der Ketzerey beschüldige.

Fürs vierdte / Das jhr euch vor disem Wörtlein Ketzerey recht förchtet / darob ein Abscheuhen tragt / vnd wo jhr es nur thun könt / dasselb fliehet / vnd vermeydet / das Wörtlein *Hæresis*, Ketzerey / inn der heiligen Schrifft vnd in ewer Bibel nicht setzet / da es gesetzt seyn solle / vnd gar nicht dulden wölt / sonder ein anders Wort darfür teutschet vnnd brauchet. Welches jr sonderlich im Anfang ewrer Lehr gethã / als in dẽ erstẽ *editionen* ewrer Lutherischen Bibel zusehen. Dañ da der heilige Paulus 1. *Corinth.* 11. schreibet: *Oportet hæreses esse*, Es müssen Ketzereyen seyn: Hat ewer Luther inn der ersten *version* das Wort *Hæresis*, Ketzereyen / gescheuhet / vnd darfür *Sectas*, Secten gesetzt.

Also auch *Tit.* 3. *cap. Hominem hæreticum post primam & secundam correptionem deuita.* Einen ketzerischen Menschen meyde / alda jhr setzt / *Authorem Sectarum*, Einen Anfänger der Spaltungen meyde.

Fürs fünffte / Daß jhr so für vnbillich vnnd vnchristlich haltet / so hoch vnd fast darwider seydt / daß man die Ketzer nach der Satzung der Christlichen Keyser / an Leib vnnd Leben straffen soll / Derowegen auch das Geistlich Recht vernichtet / wie dann Luther deßwegen das *Ius Canonicum* zu Wittenberg verbrennt / vnd förchtet jmmerdar / man werde euch auch hernemen: So jhr doch gar gern zulast / daß man Dieb vnnd Mörder am Leib straffet / die den Menschen an Leib vnd Gütern schaden / Die Ketzer aber / die der edlen Seelen schädlich vñ verderblich seyn / die soll man nur lähr lassen außgehen / welches dann ein gewiß Zeichen ist / daß jhr euch der Ketzerey schüldig wist / vnnd den Ketzer im Busem traget.

Für das sechste / Daß jhr mit ewerem Lutherthumb vnd newen Euangelio / alle alte / grewliche / vnd erschröckliche Ketzereyen vnnd Irrthumben / welche vor lengst durch allgemeyne Concilien vñ heilige Lehrer mit dem lebendigen Wort Gottes einhelligklich widerlegt / verworffen / verstossen / verdampt / vnd auß der Christlichen Kirchen gantz außgetilgt worden / widerumben auffgericht / ernewert / vnnd für das purlauter Wort Gottes außgeschryen. Als die Lehr deß Zauberers *Simonis Magi*, vom Glauben allein / deß Ketzers *Aerij*, für die verstorb-

nen Christen nicht zubetten/ *Vigilantij*, der Heiligen Gottes im Himmel droben Fürbitt nicht zubegern/ vnd dergleichen vnzähliche/ wie in der Catholischen Scribenten jetziger Zeit Büchern vberflüssig zufinden ist.

Fürs sibende/ Daß jhr Lutherischen/ von ewern selbst eignen Zucht vñ dutz Brüdern den Widertäuffern/ Zwinglianern vnd Caluinisten/ für Ketzer/ vnd lose leichtfertige Leut werdet außgeschryen/ wann wir Catholischen gleich hierin von euch stillschweigen. Dann also schreibt Caluinus von euch Lutherischen Predicanten: in der Letzten Warnung wider den Westphalum: Die Lutherischē seynd dermassen mit Irrthumben bezaubert/ daß auch die Dinge/ welche den jungen Kindern im Catechismo fürgetragen werden/ jhre Theologi vnd Lehrer selbst nicht verstehen: warzu das Abendtmal eingesetzt/ was desselben Ende sey/ das haben die viehische Leuth nit kostet/ noch empfunden/ vnd ist nicht der wenigist Tropffen einiger Redlichkeit oder Scham bey jhnen zufinden. Item schreibt weiter Caluinus: Die Lutherischen Predicanten haben einen vnsinnigen wüttenden Geist/ ein besondere Leichtfertigkeit zu liegen/ ein verblendte Trunckenheit/ ein hündische Boßheit/ ein teufflische Hoffart/ Item er Caluinus nennet euch/ Schwindelgeister/ grobe Klötze/ hochtragende Giganten/ zänckische Haderkatzen/ Schreyer/ vnbesinte/ vnuernüfftige Thier/ vertribne/ auffrürische vñ hartnäckisch Leut/ an denen in Summa nichts Guts ist. Darumben sehet widerumb auff/ jhr Durchleuchtigste/ Durchleuchtige/ Hochgeborne/ Wolgeborne/ Edle/ Gestrenge/ Ehrenueste/ Ersame vnnd Weise/ ꝛc. Churfürsten/ Fürsten/ Grauen/ Herren/ Ritterschafft/ Stättt/ vnd Ständt/ deß heiligen Römischen Reichs/ der Augspurgischen Confession zugethane/ denen gemeltes Buch der Würtenbergischen Theologen zugeschriben worden/ Daß jhr nach der Lehr deß heiligen Pauli/ zum Tito am dritten Capitul/ dise Ketzer vermeydet/ vnd fliehet/ dann sie nicht ein/ oder zweymal/ sonder vil tausend mal jhrer Ketzerey halber/ corripiert vnd gestrafft seynd worden.

Daß das Bapsthumb kein verdampte Ketzerey ist.

NOch vil mehr seydt jhr Lügen zu straffen/ daß jhr das Bapsthumb/ nicht allein *simpliciter* vnder die Ketzereyen/ sonder auch

vnder

vnder die verdampte Ketzereyen / inn diser ewerer Vorred mischet/als wann das Bapsthumb jemals etwa von der Kirchen Gottes/vnnd heiligen Concilien/wie andere Ketzereyen/verdampt/vnd anathematiziert wär worden. Dann dise seyn ewere Wort in diser Vorred: Wider das Bapsthumb/ vnd andere verdampte Ketzereyen.

Inn der Christenheit ist inn allwegen seydt Christi vnsers Erlösers/vnd der heiligen Apostel Zeiten im Brauch gewest/ wann ein Ketzer mit falscher Lehr / wider die allgemeine Christliche Lehr vnd Religion/auffgestanden/ so ist gemeynigklich ein *Concilium* gehalten worden/welches solche Ketzerey/ sampt dem Ketzer / mit Erkandtnuß vnnd Beystand deß heiligen Geists anathematiziert/vnd verdampt hat. Also liset man *Actor*.15. da Paulus vnd Barnabas zu Antiochia waren/ vnd etliche von Judea hinab kamen/vnd lehreten/ daß niemand kündt selig werden/er werde dann nach dem Gesetz Moysi beschnitten / vnnd hielte das Gesätz Moysi sampt dem Euangelischen Gesätz: Da giengen alsbald Paulus vnd Barnabas auff Jerusalem/ versambleten ein *Concilium* von Aposteln/vernichteten vnd verdampten der jenigen Ketzer eigensinnige Meynung/die da lehrten/ man müste auch neben dem Euangelio das Gesatz Moysi halten / mit solchen Worten: *Sic visum est spiritui sancto, & nobis, nihil vltrà imponere vobis oneris,&c.* Also hat es dem heiligen Geist/vnd vns gefallen/ euch kein Burd/ verstehe/ das Gesätz Moysi/ auffzuladen/ꝛc. Vnd dise Regel mit Haltung der Concilien/vnd Verdammung der Ketzer vnd Ketzereyen / hat die Kirch Gottes zu allen Zeitten/wann Ketzer vnnd Ketzereyen auffgestanden/steiff gehalten. Also hat das erste *Concilium Nicenum* den *Arrium* vnnd sein Ketzerey verdampt / das erste *Concilium Constantinopolitanum*, hat den *Macedonium* verdampt/*Ephesinum*, den *Nestorium*:*Calcedonense* den *Eutychen* vnnd *Nouatum*: Ein *Concilium* zu Rom *sub Fabiano Pontifice*, *Macedonium*. Das ander *Constantinopolitanum Concilium*, welches sonsten das fünffte *vniuersale Concilium* gewest/hat verdampt den *Theodorum* vnd jenige Ketzer/ so nicht leyden haben wöllen/daß die Jungfraw Maria ein Gebärerin Gottes/vnnd Menschens genennt sol werden/ das sechst *vniuersale Concilium*, welches zu Constantinopel zu der zeit *Agathonis Papæ*, vnd Keysers *Constantini* gehalten worden / hat verdampt die *Monothelitas*, die nur einen Willen inn Christo glaubt haben. Die

Bildstürmer/seyn durch ein Römisch *Concilium*, zur Zeit Keysers *Leonis* deß dritten/verdampt/alda auch der Keyser selbst/ als ein Bildstürmer excommunicirt vnnd verdampt worden/wie er dann auch alsbald also gestorben vnd verdorben ist. Den *Wigleff, Huß, Hieronymum de Praga*, hat das *Concilium* zu Costnitz verdampt/ Lutherum vnnd seinen Anhang/das Tridentinisch *Concilium*. Vnnd ist in *summa summarum* kein Ketzer vnnd Ketzerey gewest/welche nicht gemeynigklich durch ein *Concilium* verworffen/vernichtiget/verbañt vñ verdampt wär worden.

Wann dann das Bapsthumb auch ein verdampte Ketzerey / wie andere seyn soll/wie jhr Esel schreibt / so frag ich euch mehrmaln/ jhr verlogne Schulerbuben / vnnd sonderlich dich Höllenbrandt/ durch welches *Concilium* / oder wie wirdt dasselb *Concilium* genennt? zu was Zeit? an welchem Orth das Bapsthumb/wie andere Ketzer / vnd Ketzereyen verdampt sey worden? Jhr werdet nit allein nindert solches finden/sonder werdet vberall finden/daß das Bapsthumb alle Ketzer/ vnd Ketzereyen /entweder für sich selbst/oder aber gemeynigklich durch *Concilia* verworffen/verbannt/vernicht/vertilget vnd verdampt hat. Mercket hierauß/ jhr Durchleuchtigiste / Durchleuchte/ Hochgeborne/ Wolgeborne/Edle/Gestrenge/Ehrnueste/Ersame vñ Weise/ꝛc. Churfürsten / Fürsten / Grauen / Herren/Ritterschafft/Stätt/ vnd Ständt deß heiligen Römischen Reichs / der Augspurgischen Confession zugethane / denen gemeldtes Buch der Würtenbergischen Theologen zugeschriben worden: Daß die Römische Kirch vnd Religion heilig/vnd zu keiner Zeit von jemand ordenlich verdam̃t ist/sonder sie alle Ketzer/falsche Lehren vnd Jrrthumben/ wie auch das Lutherthumb / auß vnnd von Gott gegebnen Gewalt vnd Macht/verdampt/vnd auß dem Schaffstall Christi geworffen hat/ vnnd wo ferrn euch ewer/vnd der ewigen Seel Seligkeit/lieb vnd angenem ist/ So kehret euch auff ewerer Predicanten / vnnd diser Württenbergischen Theologen schmaltzige/vnd vngegrünte Wort nicht/wann sie euch die Augspurgische Confession vnd das Luthertbumb für Recht vnd Göttlich rühmen/euch auch dahero/als rechtglaubige vnd selige preysen/sonder habt vor Augen / vnnd einen stätigen Sinn den Spruch deß Propheten Esai. am 3. Cap. da er spricht: *Popule meus, qui te beatum dicunt, ipsi te decipiunt, & viam gressuum tuorum dissipant.* Mein Volck/ die dich

loben/verführen dich/vnd zerstören den Weg deiner Bahn. Vnnd den Spruch in der heimlichen Offenbarung am andern Capitul: *Memor esto vnde excideris, & age pœnitentiam, & prima opera fac.* Darumb so gedenck wo von du gefallen bist/vnd thu Buß / vnnd thu die erste Werck. Wo aber nicht/werd ich dir bald kommen/ vnnd deinen Leuchter bewegen vonn seiner statt / wo du nicht Buß thust. Wolan wir wollen weitter fahren.

Das die Augspurgische Confession vonn trefflichen Theologen/ mit dem heiligen Euangelio vnnd heiligen Schrifft wirderlegt vnd stattlich abgeleinet worden.

IHr prangt hernach ferrer mit diser ewrer Confession/vñ sprecht: Ob nun wol sich vil vnderstanden dieselbig zu vertilgen/ ist sie doch biß auff disen Tag durch Gottes Gnad ohn vmbgestossen gebliben/als die auff den vnbeweglichen Felsen/ deß vnwidersprechlichen Wort Gottes gegründet/ darwider die Pforten der Höllen nichts vermögen.

Das jhr vil sich vnderstanden dise ewere Augspurgische Confession zu widerlegen/ Ist gewiß vnd wahr/dann alßbald solche *Confusion* herfür krochen/vnnd dieselb das klein dürre Schelnmandle/Philippus Melanchton/auß deß Luthers Anregen geschmidelt/ vñ solche ein wenig bekannt worden/ist sie von stundan worden verdampt / seynd vonn stüdan ausser deß großmächtigisten/Christlichen Keysers *Caroli Quinti*, vnd der Catholischen Fürsten wider solche Confession im Truck außgangne *Refutation*, fürtreffliche/hochgelehrte Männer/ *Ioannes à Dauentria, Ioannes Cochlæus, Ioannes Hoffmaisterus, Alphonsus Viruesius, Iulius* Plug/ *Andreas Fabricius*, vnd andere vorhanden gewest / die solche Narratthey/ ewerer Augspurgischen Confession/ aller Dings widerlegt/darzu dann das heilig Tridentinisch Concilium den Lohnauß gar gemacht/vnd mit *anathemate* zum Teuffel inn die ewige Höll hinnab gestossen/vnd seyn noch für vnd für gelehrte Leuth vorhanden/ die solche Confusion mit der Göttlichen Warheit vernichten/ in massen dann *Bellarminus* vnd *Hansonius* an jetzo klärer dann der Sonnen Schein ist/gethan.

Daß aber die Confession noch in ewern Büchern/in ewern Narrenköpffen/in den finstern Winckel zu Wittenberg/ inn ewern Würtenber-

tenbergerischen Ländlein/vnnd andern kleinen Winckeln im Teutschland ist/scheynt vnd leucht wie das faule Holtz in der Finsternuß/ vnnd wie der Khůbatz in der Lattern/da ligt nichts daran/ es bringt auch die Widerlegung das nicht mit sich/hälts auch nicht inn sich/daß jeniger Irrthumb so widerlegt wirdt/in keinem Buch/inn keinem Menschen/ an keinem Orth seyn soll/sondern gnugsam ist es/wann recht vnd warhafftig angezeigt / vnnd dargethan ist/daß solcher Irrthumb/ein Irrthumb/vnd solche Ketzerey / ein Ketzerey ist/von allgemeiner Christenheit/sonderlich durch ein Concilium anathematiziert/ vnnd verdampt wirdt vnnd ist.

Wie offt hat vnser Heyland Jesus Christus/ den Jůden jhr Judenthumb / vnd falschen Verstand deß Gesetzes/auch jhr Hartnäckigkeit widerlegt? Aber die Juden seyn Juden bliben / vnd sol darumb Christus den Jůdischen Irrthumb nicht widerlegt haben? Hat nicht Christus den Teuffel/ Matth.4. Cap. Mar. 1. Luc.4. vnd sonsten zum öfftermalen vberwunden / vnnd widerlegt? Aber der Teuffel bleibt noch auff den heutigen Tag ein Teuffel / sol darumben vnser Heyland vnd Seligmacher Christus den Teuffel nit vberwunden haben? Also auch ob man gleich auff vilerley Weg vnd Weiß ewer Confession vnd Ketzerey widerlegt/vnd vberwunden hat/so ists kein *absurdum*, daß es noch zu ewer mehrer Verdamnuß in ewren Hertzen vnd Köpffen/in ewern Bůchern/vnd an etlichen Ohrten stöckt / vnnd blöckt/ gleich vnd nicht anderst/wie der Talmut bey den Juden/vñ Alcaron bey den Türcken. Höre Jackel Höllenbrant/hastu nicht bey dem *Cicerone, primo lib. ad Heren.* gelesen? *Ineptum esse Argumentum, quo aduersarius etiam vti potest?* Wann diß dein vnnd deiner mit Theologen stattlichs Argument ist/ Ob gleich jhr vil sich vnderstanden die Augspurgische Confession zu widerlegen/ so bleibt sie doch biß auff den Tag/ So kan sich das Bapstthumb vil mehr deß brauchen vñ sagen/ Ob gleich Heidnische Keyser / Tyrannen / alle Ketzer / wie jhr auch/ sich vnderstanden das Bapsthumb zu widerlegen/ ja gar außzutilgẽ/ aber das Bapstthumb bleibt noch biß auff den heutigen Tag. Vnd hebt nur ein wenig ewere schalckhafftige Augen auff / da werdet jhr sehen/ *quàm latè pateat Papatus* / wie weit sich das Bapstumb erstreckt.

Was ist anderst das gantz Welschland/gantz Hispanien/Portugal/

gal/die new Welt America genannt/vil Indianische Insulen? mehrer Theil deß Teutschlands? Franckreich/Behemb/Polen/Windischland? was seynd/sag ich anderst dise Länder/dann Bapsthumb/leset vñ durchlaufft alle Historien/da werdet jhr finden/wie weit das Bapsthumb hieuor sich erstrecket hat/ also daß man billich singen vnd sagen mag: *In omnem terram exiuit sonus eius, & in fines orbis terræ verba eius.* Darumben jetzt vermeltes ewer Argument besser für das Bapsthumb/dann für euch gebraucht kan werden.

Ich kan alda noch eins sagen/daß dise ewere Assertion/die Augspurgische Confession/so *Carolo Quinto* vbergeben worden/ist biß auff den heutigen Tag verbliben/ zweyerley Verstand hat: Der ein Verstand ist/daß sie zu Meintz in der Cantzley verblieben ist/welcher Verstand recht vnd war ist/dann sie seyt der Vbergebung/ inn die Viertzig Jar lang versigelt alda im Staub vnnd Aschen pausiert/das *requiem* gesungen/vnnd sie inn viertzig Jaren kein Mensch weder gehabt noch gelesen hat?

Der ander Verstand/diser ewerer Assertion ist/daß solche Confession in ewern Schulen/Kirchen/vnd etlichen Ohrten/biß auff den heutigen Tag ist verblieben: welcher Verstand falsch/ vnd lugenhafft ist/dann zu dem daß die recht Confession in die viertzig Jar zu Meintz gelegen/ist die jenige/so jhr gehabt/zwölffmal geendert/gemehrt/gemindert/vñ verkehrt worden/wie ewer *Musculus in Colloquio Herzburg.* sich selbst dessen hoch beklagt.

Auß disem habt jhr Durchleuchtigiste/Durchleuchte/Hochgeborne/Wolgeborne/Edle/Gestrenge/Ehrnueste/Ersame vñ Weise/rc. Churfürsten/Fürsten/Grauen/Herrn/Ritterschafft/Stätt vnd Ständ deß heiligen Römischen Reichs/der Augspurgischen Confession zugethane/denen gemeldts Buch der Würtenbergischen Theologen zugeschrieben worden/ klar genug zuerkennen/daß die Römische Kirch/ vnd das Bapsthumb/die Heiligkeit/den rechten Glauben/vnnd das recht Wort Gottes gehabt/dauon nie gewichen/von niemands ordentlichen verdampt/oder verworffen/sonder daß sie die Römisch Kirch andere falsche Kirchen/Ketzer vnd Ketzereyen/zu allen Zeiten/wie auch den Luther vnd sein Ketzerey anathematiziert hat. Derwegen sehet/daß jhr sie ehret vnnd höret/damit der Spruch Christi/*Matth.* 18. *Si Ecclesiam non audierit, sit tibi sicut Ethni-*

cus & Publicanus. Höret er die Kirch nicht/so halt jhn als einen Heyden vnnd Publicanen/nicht an ewern Köpffen auß gehet. Beyneben merckt auch/ die Bestándigkeit vnnd Wesenheit der Augspurgischen Confession.

Das die Augspurgische Confession nicht auff den Felsen der da ist Christus/ vnd auch nicht auff Gottes Wort gegründet.

DEr Spruch Matthei am 7. vnd 16. Daß nemblichen ewere Confession sey gegründet auff den vnbeweglichen Felsen/ deß vnwidersprechlichen Wort Gottes/ reimet sich auff ewere Confession gleich wie ein Faust auff ein Aug. Dann fürs erste/ wirdt solcher Spruch Christi/ vonn allen heiligen Lehrern/ auff Christum/ sein Göttlichs Wort/ vnnd auff die Christliche Kirch gedeutet/ daß nemblichen Christus vnnd sein Wort der Felsen sey/darauff dann die Christliche Kirch gebawt ist/vnd gleich wie ein Felsen starck/ vnbeweglich/von keinem Sturmwind/Wasserflüß oder Güß vmbgestürtzt kan werden: Also kan weder Christus/noch sein Göttlichs Wort/ auch die Kirch/so darauff gebawt/von keinem Wasserguß/ noch Fluß/ das ist/ von keinem Tyrannen/von keinem Ketzer/ja Pforten der Höllen vmb gestossen werden. Item/gleich wie ein Felsen *vnum, solidum, continuum, & concretum quid* ist/vnd was darauff bawt wird/das wirdt auch sampt dem Felsen *vnum, solidum, continuum quid.* Also wirdt Christus vnd sein heiliges Euangelium vnd Wort/ sampt der Kirchen *vnum quid, solidum quid,* vnd *continuum quid:* Darumben bitt Christus seinen Himmlischen Vatter/für seine liebe Jünger vnnd hierinn für seine Kirchen/ Joann. 17. *Pater sancte, serua eos in nomine tuo, quos dedisti mihi, vt sint vnum, sicut & nos.* Auff den Sand aber/vnd Sandhauffen/wie der heilige Hieronymus vber dise Wort Matth. am 7. gar schön schreibet/ weil er fliessend ist/vnd kan nicht coagmentiert/ vnd in ein *Copulam* gebracht werden/so kan es kein *fundamentum stabile, firmum, & per se robusta mole fundatum,* wie am selben Orth/bey dem Hieron. stehet/ seyn/ sonder die Windt vnd Wassergüß/vnd Flüß/nemmen vnnd tragen ein Sandkorn nach dem andern hindan/biß zu letzt der gantz Sandhauffen vnd jeniges/so darauff gebawt worden/ vmbfällt/vnnd zu nichten wirdt; Auff solchen Sand/vnnd Sandhauffen spricht Hieronymus/

wirdt

wirdt gebawt aller Ketzer Red/damit es vmbfalle/ vnd zu nichten werde. Komme nun einer jetzo her/ wer da wil/ vnd reime mir zusammen den Felsen/der da ist Christus/vnd sein Göttlichs Wort/ vnnd alßdann die Augspurgische Confession darauff.

Der Felsen vnd jeniges/so darauff gebawt/ wie oben gesagt worden/muß *vnum quid, firmum quid, stabile quid, continuum quid*, & *solidum quid* seyn. Der Confession aber seyn wol zwölfferley/ daß keine der ander gleich ist/vnd seyn alle *plusquàm specie, inter se differentes*, dahero sie weder *continuum* noch *solidum quid*, seyn mögen.

Item/ Die Confession ist weder *firmum quid*, noch *stabile*, dann die erste Confession ist nicht recht gewest/hat Philippus ein andere gemacht/die widerumb nicht recht gewest/hat Philippus wider die dritte/ ja die vierdte/fünffte/biß auff die zwölffte gemacht/ heist das *stabile* vnd *firmum ædificium supra Petram*? Man findt etliche Hännen/ wann sie Ayr legen / so pecken sie es auff/ vnd fressens selbst auff: Also hat auch Philippus mit seinen Confessionen/ vnnd jhr böse peckete Hänne gethan/vnd thut es noch.

Item/ Der Felsen der da Christus ist/ vnnd seyn Wort/ ist die Warheit selbst/wie er selbst spricht/Joann. 14. Ich bin der Weg/die Warheit/vnd das Leben/so muß das jenig/ so auff disen Felsen gebawt wirdt/ auch nichts dann die Warheit seyn.

Aber wie vil Lugen vnnd Vnwarheiten haben jetzt obgenannte Theologi *Ioannes à Dauentria*, *Cochlæus*, *Hoffmaisterus*, *Virnesius*, wie im Buch *Harmonia Augustanæ Confeßionis* zusehen/ vnd andere ansehliche Scribenten/wie dann auch jetzo *Bellarminus*, in ewerer Augspurgischen Confession gefunden/vnd annotiert? vnnd kans noch ein jeder finden/vnd annotieren? Darumben wie die Warheit vnnd Lugen sich zusammen vnd auff einander reimen/ also reimet sich der Felsen Christus/vnd Gottes Warheit/vnd alsdann ewer Confession zusammen.

Alda mercket widerumb jhr Durchleuchtigiste/Durchleuchte/ Hochgeborne/Wolgeborne/Edle/Gestrenge/Ehrnueste/Ersame vnd Weyse/ etc. Churfürsten/Fürsten/Graffen/Herren/Ritterschafft/Stätt vnnd Stände deß Heyligen Römischen Reichs/ der Augspurgischen Confession zugethane/denen gemeldtes Buch der Württenbergischen Theologen zugeschriben worden/ wie sich die Augspurgische Confession mit Christo/ vnd seinem heiligen Göttlichen

lichen Wort vergleichet/ nemblichen wie Himmel vnnd Erden/ wie Weiß vnd Schwartz/ja wie Gott vñ der höllisch Teuffel. Was macht jhr dann/daß jhr so lang darbey vergneset? Wölt jhr sampt derselben/ vnd dem Sandt vnd Kothauffen/darauff sie gebawet/in die ewige höllische Pein gestossen werden? Ach/erweget/ ich bitt durch Gott/ den Himmel vnnd die Höllen besser/ betrachtet ewer armen Seelen Heil fürsichtiger/vnd füret sie in die rechte Arch Noe/alda sie vor den grausamen Wasserguß der höllischen Pein gesichert/in das Schifflein Petri/welches dann allein die heilige Catholische/ Römische Kirch ist/vñ kein andere/Sie ist allein auff den Felsen Christum Jesum/ vnnd sein heiliges Euangelium gebawet/vnd hat allein die Verheissung/ Matt. 16. daß die Pforten der Höllen sie nicht vberwältigen mögen/ wie sie es auch nicht vberwältiget haben.

Daß sich die Bäpstischen der Widerlegung/ so auff den grossen Reichßtag wider die Confession beschehen/ nit geschämet haben.

NAch diser *Materi* trollt jhr verlogne Schulerbuben mit einer grossen Lug abermals her vnnd sprecht: Was die Widerlegung belanget/so auff demselben Reichßtag von den Bäpstischen gestellt/ist sie also geschaffen gewesen/ daß die Bäpstischen solcher sich selbst geschämet/ vñ vnsere Religiōs verwandte mit keiner Bitt erlangen mögen/ daß sie jhnen auch zu sehen/ vnd zu lesen zugestellet/ sonder mehr nicht dauon haben/ dann was sie in Ablesen derselben gleich als in einem Flug auffgefangen haben/ꝛc.

Ob solches war ist/befindet sich auß hernachfolgenden deß Reichstags zu Augspurg/ Anno 1530. Abschieds Worten. Vnnd wiewol (spricht Keyser Carl/vnd die Reichßstände) Wir nach wolgehabtem verständigem Rath treffenlicher Theologen/vnd Schrifftgelehrten auß vilen Nationen/solche jhre Confession vnnd Bekandtnuß mit dem heiligen Euangelio vnnd H. Schrifft mit gutem Grunde widerlegen vnd ableinen lassen/so hat doch solches bey jhnen so vil nit verfangen/daß sie sich mit vns Churfürsten/Fürsten/vnnd gemeinen Ständen der Articuln verglichen hätten. In welchen Worten zwey Ding begriffen seyn/ Erstlich/ daß Keyser Carl/ vnnd die Reichßständ/haben die Confession mit gutem Grund deß Euangelij/ vnd Wort Gottes widerlegen lassen/ wie euch solches *Andreas Fabri-*

cius inn die Nasen hinein reibt/ vnnd jhr jhme bißhero einige Antwort darauff nicht geben. Zum andern/ daß die Confessionisten die Widerlegung gnugsam angehört/ vnd recht vernommen haben/ wie hätten sie dann Nein oder Ja sagen können/ wann sie die Widerlegung nicht gehabt hätten? Vnd sol sich der großmächtigste/ vnüberwindtlichste Keyser Carl/ dessen Großmächtigkeit/ Lob/ Ehr/ vnd Preiß/ in der gantzen Welt erschallet/ vnnd alle Ständ deß Reichß dazumal der Widerlegung/ die auff dero Verordnung beschehen/ geschämet haben/ so sie es doch inn dem Reichs Abschied/ mit jetzt gemeldten Worten eingeleibt/ das müst jhr/ inn ewere verlogene Häls hinein sampt dem Sleidano/ den jhr hierzu anzeucht/ liegen/ vnd seyd wol werht/ daß man mit euch *propter crimen læsæ tantæ Maiestatis* verfahret/ wie *Ius* mit sich bringet. Aber darumben hat man auff ewer Begern euch die Antwort schrifftlich nicht geben wöllen/ daß man euch als lose vnnd verkehrte Leuth/ nit für Wirdig gehalten/ als mit denen weder zu handlen/ noch was zu richten ist/ die vom Teuffel verblendet/ der Warheit sichtbarlich vnnd greifflich widerstreben/ auch nach der Apostolischen Meynung nicht Wirdig seyn/ daß man *Aue* zu euch sagen soll/ vnnd seydt alda gewest/ gleich als Dieb vnd Mörder/ vnd andere Vbelthäter/ so von Gericht gnugsam vberwisen/ vnd wolt vom Gericht der verlesenen Vberweisung Abschrifft begern: Solchen Gesellen aber gibt man eh ein Strick an oder vmb die Hälß/ dann Abschrifften der Vberweisung: Vnd eben ein solche Meynung hatt es dort zu Augspurg mit euch gehabt/ alda Philippus Melanchthon vnnd seine mit Consorten (weil euch Christus Joannis am 10. Cap. selbst Dieb vnd Mörder nennt) vom großmächtigsten Keyser Carl/ Catholischen Fürsten/ vnnd Ständen deß Reichß/ vnd fürtrefflichen Theologen/ anders vnd besser nicht geschätzt noch gehalten worden/ derowegen jenige wol Kinder vnd Lappen seyn müssen/ die sich anderst von euch bereden lassen.

Vnd ist also weder in diser Widerlegung/ noch in der Papisten lehr/ wie auch in der gantzen Catholischen Römischen Religion/ einige Vnwarheit/ einiger Falsch/ einige Lugen/ einiger Betrug/ einige Vnerbarkeit/ einiger Spott/ einige Schand/ einige Grobheit/ einige Vnfläterey/ einiges Ding/ so wider Gott/ seine Heiligen/ wider das Göttliche Wort/ wider gute Sitten/ wider Zucht vnd Höflichkeit wäre/ des-

re / dessen wir vns oder jrgend ein Mensch schämen sollen. Allein was jhr Lügner / wider vns fälschlich erlügt / erdicht / erdenckt / wie sich dann vnser Scribent *Alphonsus Virnesius philippica nona* beklaget / mit disen Worten: *Doctores vestri, vt ingenuè dicam, in hoc, & aliis huiusmodi vobis imponunt, falsa dogmata ex vera Theologorum doctrina confingentes, quo nos vobis reddant suspectos, & inuisos, & ipsi habeant, aduersus quos insurrexisse videantur, dum in fictas opiniones maximo conatu, vti somniantes, in propria simulachra inuehuntur; & fingentes sibi monstra, quæ vincant, meras vmbras ducunt in triumphum,* Als in *Harmonia Augustanæ Confeßionis folio* 263. zusehen.

Gleicher massen beklagt sich auch *Ioannes à Dauetria,* da er spricht: *Isti fingunt legem Dei contentam esse externa & ciuili Iustitia, quando finxerunt hoc Catholici? ô hominum tenebrosa pectora, omnium fallaciarum receptacula, non viuam si hoc quisquam cogitauit.* Wie in gemeldter *Harmonia* am 255. Blat zufinden / vnd seynd gleich dise von euch wider vns erdichte vnd erlogne Artickeln / die jhr inn disem Buch wider *Bellarminum* vnd *Hansonium* am 568. Blat zu erzehlen anhebt.

Auß disem habt jhr Durchleuchtigiste / Durchleuchte / Hochgeborne / Wolgeborne / Edle / Gestrenge / Ehrnueste / Ersame vnnd Weise / ꝛc. Churfürsten / Fürsten / Grauen / Herren / Ritterschafft / Stätt / vnnd Ständt deß heiligen Römischen Reichs / der Augspurgischen Confession zugethane / denen gemeldtes Buch der Württenbergischen Theologen zugeschriben worden / ferrer zusehen / was für Lügner dise Württenbergische Theologen seyn / daß sie dörffen so freuentlich vnnd so leichtfertig schreiben vnnd sagen / Keyser Carl vnd die Ständt deß Reichß / hätten sich der Widerlegung / so damals wider die Confession beschehen / geschämet / vnd gleich wie sie alda mit diser Lug fürkommen / also kommen vnd liegen sie / in allem jhren Religions Wesen / Jhr aber sehet auff / daß euch der Spruch bey dem Propheten Ezechiel am 13. Cap. *Mentientes populo meo credenti mendaciis,* Sie liegen meinem Volck / welches den Lugen glaubt / nicht so wol trifft als sie.

Daß sich die Lutherischē jhrer Gottslästerūg / schandlichen vnd vnflätigen Lehr billich schämen sollen.

Aber jhr / jhr sag ich / Augspurgische Confessionisten / solt euch vnd müßt euch schämen. Dann dise ewere Confession / wie auch die

Apologia /

Apologia/ist vol mit Falschheit/Vnwarheit/Betrug/vnd Lügen/ wie solches jetzo durch *Bellarminum, Hansonium*, vnd hieuor durch vil andere mehr/der gantzen Welt klar vnnd lauter angezeigt worden. Ihr solt euch vnnd müst euch schämen/daß ewer fünffter Euangelist Martin Luther/ von welchem ewer Geistliche *Geneologia* her rürt / so schändliche/verlogne / grobe/vnflätige/ ehrlose Geschrifften / die wider Gott/ wider das Göttlich Gesatz/ wider Gottes Heiligen / wider gute Sitten/Zucht/vnd Ehrbarkeit seyn/wie hernach zusehen/ geschriben/vnnd hinder sich verlassen. Welche seine Geschrifften / jhr als prophetische/ Euangelische vnd Göttliche Geschrifften halt/behalt/ prediget/ ewere gantze Religion/ Confession vnnd Seligkeit/darauß nemmet/darauff bawet/darein setzet.

Schämbt euch jhr Gottslästerer/dann diser ewer Euangelist Luther/hat in seinen Geschrifftē/ *Tom.6.fol.*145. im Bettbuchlin/Gottslästerlich geschriben/ Christus sey von Gott verlassen gewesen/als einer der verdampt sey ewigklich. Vnnd *Tom.1.fol.*480. Christus hab im Garten gezweiffelt/ob jhm Gott gnädig sey. Vnnd *Tom.*3. *folio* 220. Daß in Christo die Anfechtung der Gottslästerung/vnnd deß Fluchs herfür blickt / vnnd ein wenig sich habe sehen lassen. Vnd *Tom.3.fol.*214. Christus hab die Peyn der Verdambnuß gelitten. Item.*fol.*219. Christus hab die Höll empfunden/ vnnd sich darfür geförchtet/vnd sey nahe gleich den Verdampten. Vnd *fol.* 214. Wann wir die Werck thäten/ die Christus gethan/als essen/ schlaffen/wachen/gehen vnd stehen/so sündigen wir daran/ vnnd andere mehr Gottslästerung.

Schämt euch jhr Lästerer / vnnd Schänder deß Gesätzes vnnd Wort Gottes/dann diser ewer Euangelist Luther hat *Tom.*1. inn der Außlegung deß 4. Cap. zun Galat.*fol.*215. das Gesatz vnd Wort Gottes gelästert/Geschändet/vnd also geschriben: Das Gesatz ist nichts anders/ dann ein Grundsuppen aller Verzweifflung vnd Gottslästerung/sintemal es nichts thun kann/dann die Sünde mehren/ das Gewissen verklagen / schröcken/ dröwen mit ewiger Straff/ Da kan nichts anders folgen/dann Zagen/ Verzweifflen / Gottslästern. Vnd *Tom.1.latino VVittemb.per Ioannem* Lufft / *Anno* 1558. *in disputation.de cœna magna habita, & Anno* 1537 *.impressa.folio* 400.*pag.*2. also; *Lex non est digna, vt vocetur verbum Dei,* Das Gesätz ist nicht

wirdig/daß es Gottes Wort genennt sol werden. Item/ daselbst: *Decalogus*, das ist/ Die Zehen Gebott gehören auff das Rahthauß/ nicht auff den Predigstul/ Item: Wir sollen nicht die Menschen bereyten zum Euangelio/ durch die Predig deß Gesatzs/ ꝛc. Item/ Petrus hatt die Christliche Freyheit nicht gewist: sein Spruch: 2. *Epist. cap.* 1. *Certam facientes vocationem vestram per bona opera*, taugt nichts. Item: Alßbald du gedenckest/ so vnnd so/ solt es inn der Christenheit zugehen/ es sollen feine/ erbare/ züchtige/ heilige/ keusche Leuth seyn/ so hast du deß Euangeliums schon gefehlt/ Lucæ am 5. Capittel/ ꝛc:

Item/ in der ersten vnd andern Predig am Auffahrts Tag inn der Kirchen Postill: Das Euangelium kan nicht leyden/ das man predige von Wercken/ wie Gut vnd Groß sie jmmer seyn können. Item im Buch *De captiuit. Babylon.* Wann ein Christen Mensch gleich wolte/ so könne er doch sein Seligkeit durch kein Sünde/ wie schwer vnd groß sie auch jmmer ist/ verlieren/ er wolte dann nicht glauben/ kein Sünd verdamme jhn/ dann allein der Vnglaub. Itē in der Kirchen Postill am Pfingstmontag/ Ja es sey keine Sünd inn der Welt/ dann der Vnglaub. Item/ *in Assert. art.* 23. vnnd im Psalmbüchlein: Alle gute Werck seynd Sünde. Item in Psalm. 5. Halte dich diser Regel/ wo die Heilig Schrifft gebeut ein gutes Werck zuthun/ so verstehe es also/ das dir die Schrifft verbiete/ Guts zuthun. Item/ *in Assert. art.* 36. Alles was da geschicht/ das muß also auß vnd vnuermeidlicher Noth geschehen. Item/ in der Babylonischen Gefängnuß: Die Christen seyn von allen Gesatzen frey/ vnnd kann jhnen mit keinem Rechten/ weder von Engeln/ noch Menschen/ ein einiges Gesatz/ wider jhren Willen aufferlegt werden. Item in der Haußpostill/ zu Jena getruckt/ vber das Euangelium am Sontag *Iudica*: Wo in der Schrifft stehet/ von Haltung der Gebott Gottes/ muß man solches verstehen vom Glauben/ als wann Christus sagt/ Joannis am 8. Warlich/ warlich/ sag ich euch/ so jemand mein Wort wirdt halten/ der wirdt den Todt nit sehen ewigklich/ Sol man disen Spruch also verstehen/ Warlich/ warlich/ sag ich euch/ so jemand allein wirdt glauben/ der wirdt den Todt nicht sehen ewigklich. Itē/ vber das dritte Capitel der Epistel S. Pauli/ an die Galater: Wann Christus sagt/ thu das so wirst du leben/ oder wilt du eingehen in das Leben/ so halte die Gebott/

vnd

vnd dergleichen: So nim̃ dise Wort von Christo nur für Schertzwort auff/ vnd *Ironicè*, als wann er spöttlicher vnd hönischer weiß sagen wolt: Ja thu es/ morgen frü wirst du es thun/ vnnd Gottes Gebott halten kön̄en. Darumben schämet euch jhr Lästerer/ Schänder/ vnd Verkehrer deß heiligen Worts Gottes/ inn ewer Lungen vnd Leber hinein/ daß jhr so mutwillig/ vnnd boßhafftig das heilige Euangelium verkehret/ vnd mit solcher verkehrung das liebe Teutschland erfüllet/ darauß nichts anders erfolget/ dann grausame Sünd vnnd Schand/ was werdet jhr am Jüngsten Tag dem strengen Richter zur Antwort geben? wann er euch fragen/ vnnd zu euch also sagen wirdt: Warumb habt jhr Lottersbuben mein Wort zu Spott/ vnd Verkleinerung meiner Göttlichen Maiestät so schändlich verkehret? vnd mich für einen schertzenden/ schipfenden vñ Ironischen Gott außgeschryen? Jch binn kein schertzender sondern ein eyferiger Gott/ der die Boßheit der Menschen heimbsuchet/ biß in das dritt vñ vierdte Geschlecht.

Schämet euch jhr Teuffels Schuler/ dann jhr Christi deß Sohns Gottes/ seiner lieben Apostelн/ vnd der gantzen vhralten Christen Lehr/ hindan vnd beyseytz gesetzt/ vnd deß Teuffels schändtliche Lehr/ vñ Disciplin darfür an vñ auffgenommen/ euch auch zu solcher Teuffels Lehr vnnd Disciplin nennet/ erkennet vnnd bekennet/ als offt jhr die heilige Meß lästert/ die gute Werck schändet/ die Anrüffung vnd Fürbitt der Heiligen Gottes verspottet/ vñ die Priesterliche Weyhe vnd Salbung verlachet/ vnd verachtet/ Wie sich dann ewer Luther selbst zu seiner/ vñ ewer aller ewigen Schand/ Spott vñ Schamb/ dessen berühmet/ vnd ohne zweiffel/ auß sonderer Schickung Gottes (damit euch/ vnd ewere Lehr/ desto füglicher jederman erkenne) solchs von jhm selbst bekennet/ zeugt vnd schreibt/ nemblichen/ daß er dise Lehr wider die heilige Meß/ wider die Anrüffung der Heiligen/ wider gute Werck/ wider die Priesterliche Weyhung vnnd Salbung von dem Teuffel in der Disputation empfangen/ vnd vberkommen/ wie alle Menschen in sein Luthers *Tom. 7. VVittemb.* im Buch von der Winckelmeß/ vnd Pfaffen Weyhe am 480. *fol.* zu finden vnnd zu lesen haben/ alda er also schreibt: Es begab sich einmal (spricht Luther) daß ich gehling vor Mitternacht erwachete/ sihe/ da fieng der Teuffel ein solche Disputation mit mir an/ vnd sprach: Höre du gelehrter Doctor Luther/ Weist du nicht/ daß du fünfftzehen Jar hast besondere Messen gehalten? III.

Wie wañ solche Winckelmeß ein grewliche Abgötterey wäre? Wie wann der Leib vnd Blut Christi nicht wären da gewest? sondern du hättest allein Brot vnd Wein da angebettet/ vnnd anzubetten andern fürgehalten? Jch antwortet: Bin ich doch ein geweyhter Priester/ bin vom Bischoff mit Chrisam geweyhet worden/ vñ hab solchs alles auß Befelch vnd Gehorsam gethan: Warumb solt ich nicht Consecriert haben? weil ich die Wort Christi ernstlich hab außgesprochen/ vnd habe mit grossem Eyffer Meß gehalten? Ja das weist du/ sprach der Teuffel/ vnnd das ist auch alles wahr: Die Türcken vnd Heyden thun auch alle Ding/ inn jhrem Tempel auß Gehorsam/ vnnd verrichten jhre Kirchenhändel ernstlich. Die Priester Jeroboam thaten auch alle Ding mit grossem Fleiß vnnd Eyffer wider die rechte Priester zu Hierusalem/ wie wann dein ordentlicher Berufff falsch wäre? Wie auch der Türcken vnd Heiden Priester falsch seyn/ vnnd einen falschen Gottlosen Dienst haben. Du weist ja erstlichen wol/ sprach der Teuffel/ daß du dazumal kein Erkantnuß Christi gehabt/ vnd keinen wahren Glauben/ vnd bist so vil den Glauben belanget/ nicht besser dann ein Türck gewest/ dann die Türcken vnnd alle Teuffel glauben auch der Histori von Christo/ daß er geboren/ gecreutziget/ vnd gestorben sey: Aber der Türck vnd wir verworffene Geister/ verlassen vns nicht auff seine Barmhertzigkeit/ vnd halten jhn nicht für einen Mitler vnd Seligmacher/ sonder entsetzen vnns vor jhme/ als einem grewlichen Richter. Eben ein solchen Glauben hast du auch dazumal gehabt/ da du vom Bischoffe geweyhet wurdest: Also hielten die andern Gesalbten vnd Salber auch/ vnd nicht anderst von Christo/ Darumb sie von Christo als einem grewlichen Richter flohen zu Maria vnnd den Heiligen/ dieselben waren ewere Mittler/ zwischen Christo vnd euch/ vnnd ward also sein Ehr entzogen/ das kanst du/ noch kein Papist laugnen/ Darumben seydt jhr gesalbt/ geweyhet/ beschoren/ vnnd habt inn der Meß geopffert/ wie die Heyden vnnd Vnglaubigen/ wie könt jhr dann Consecriert/ oder recht Meß gehalten haben. Jn solcher Angst/ (spricht Luther) wolte ich mich wehren/ nach Brauch wie ich im Bapsthumb gewohnt hätte/ Warff jhme dargegen für/ mein fürhabende Jntention/ vnnd den Glauben der Kirchen/ vnd sprach: Ey lieber/ wann ich gleich nit recht geglaubt habe/ so hat doch die Kirch recht geglaubt vnnd gehalten. Da sprach der Sathan: Ja/ wo stehets geschriben? Wo hats Gott geschafft/ vnd gebotten? das der Glaub der Kirchen/ dir zu Nutz komme? Wann du das mit dem Wort Gottes

tes nicht kanst probieren/ so folget/ daß die gantze Lehr (verstehe/ der Catholischen Kirchen) lautter Lugen seyn. Also hab ich (spricht Luther) vor dem Teuffel bekennen müssen/ durch das Gesatz Gottes vberwunden/ daß ich gesündigt/ vnd verdampt sey/ wie Judas. Vnd dise seyn deß Luthers schöne Wort/ auß welchen erscheinet/ daß alles das/ so er hernach wid' die Meß/ wider gute Werck/ wider die Anrüffuug der Heiligen/ wider Priesterliche Salbung/ geprediget/ geschriben/ vnd gelehrt/ daß er solches alles vom Teuffel empfangen/ vnd erlernet/ in massen er selbst solches bekennet/ selber schreibt/ selber trucken/ vnd in Truck außgehen hat lassen. O Jammer vber alle Jam̃er/ wie ist das armselige Volck in disem Lutherthumb so vbel versehen/ wie gar hat der Teuffel euch alle Lutherische Predicantẽ so mächtig eingenommen/ vnd verblendet. Der heilige Paulus spricht: Wann ein Engel von Himmel käm/ vnd predigte ein ander Euangelium/ dañ wir empfangen/ so sollen wir jn für verdampt vnd verflucht halten: Jr Lutheraner aber habt ewer Lehr/ darmit jhr vns Catholischen zuwider seydt/ vom Teuffel selbst empfangen/ wie Luther allhie schreibet/ noch seydt jhr dermassen verbänt vnd verblendt/ daß jhr im̃er fort diser Teuflischen Lehr anhanget: Wir Catholische vnd Römische Christen/ hätten ohne das wol gewist/ wer deß Luthers/ vnnd ewer aller Lehr Schulmeyster gewest/ daß jhr es selbst nit anzeygen hät dörffen: Weil jhr aber solches selbst gethan/ so seynd wir desto gewisser. Darumben O jhr Durchleuchtigiste/ Durchleuchtige/ Hochgeborne/ Wolgeborne/ Edle/ Gestrenge/ Ehrnueste/ Ersame vnd Weise/ ꝛc. Churfürsten/ Fürsten/ Grauen/ Herren/ Ritterschafft/ Stättt/ vnnd Ständt/ deß heiligen Römischen Reichs/ der Augspurgischen Confession zugethane/ denen gemeldtes Buch der Würtenbergischen Theologen zugeschriben worden/ last einmal den Luther vnd seine Teuffliche Lehr fahren/ vnnd wendet euch zu Christo dem Sohn Gottes/ Ja verfügt euch zu der allgemeynen Catholischen Kirchen/ bey welcher/ vnnd ob welcher der H. Geist schwebet/ vnnd sie alle Warheit lehret/ auch so offt jr von ewern Predicanten höret/ daß sie die H. Meß schmähen/ die gute Werck/ Fürbit der Heiligẽ/ vñ die geweyhte Priesterschaft schänden/ so gedenckt/ jr hört den Teuffel selbst durch seine Predicantẽ lehrẽ/ reden vñ predigen/ der solchs dẽ Luther eingeben vñ gelehrt. IIII.

Schämet euch/ daß jhr vnnd ewer Luther dem Teuffel so wol

gewogen seydt/ vnnd jhm so wol vertrawet/ daß jhr lieber durch jhn/ als durch den Kayser sterben wöllet/so vermessentlich vnd verzweyffelt reden vnd schreiben dörfft: Als *Aurifaber Tit.* Vom Teuffel vnd seinen Wercken meldt. Ich wil (sprach *D. Mar. Luth.*) lieber durch den Teuffel/dann durch den Kayser sterben/so sterb ich doch durch einen grossen Herren. *Hæc* Luther. Was kan aber leichtfertigers gesaget vnd fürgebracht werden? Aber kein Wunder / dann weil jhr vnnd der Luther mehr deß Teuffels Lehr/ als deß Römischen Kaysers Lehr/ vnd Glauben zugethan/auch dieselbige Lehr prediget/vnd hefftig in das Volck treibet/strafft euch billich Gott/daß jhr elende Leuth / lieber inn deß leydigen Teuffels Lehr/Gewalt vnd Macht sterbet vnd verderbet.

V. Schämet euch/jhr Schänder vnd Lästerer der heiligen vnd trewen Diener Gottes/dann ewer Luther hat den hochheiligen vnnd trewen Diener Gottes *Moysen* geschändet vnd gelästert/ *Tom.* 1. in der Außlegung deß 4. Cap. an die Galat. *fol.* 215. also: Sihe zu / daß du klug seyest/ vnd weysest Moysen mit seinem Gesatz fern von dir/ als der zu diser Sachen nichts guts noch dienstlichs reden kan: kehr dich auch nichts an sein Schreiben vnd Trówen/sondern halt jhn verdächtlich/ als den ärgsten Ketzer / verbannten vnnd verdampten Menschen/ der noch ärger sey/ dann der Bapst / vnnd der Teuffel selbst/ dann er kan mit seinē Gesatz nichts anders außrichten/dann schröcken/martern vnd tödten. Item/ *Tom. 1. latino. Wittenb. per Ioannem* Lufft/ 1558. *in disputatione de cœna magna habita, & impressa. Anno* 1537. *fol.* 400. *pag.* 2. Alle die mit Moyse vmbgehen/ müssen zu dem Teuffel fahren. An Galgen mit Moyse. Biß her Luther. O du trewer vnd thewrer Diener Gottes/womit hast du dise grewliche Lästerschältwort dises verdampten Sohns verschuldet? Bist du nicht der jenig Moyses/dem Gott auff dem Berg Horeb erschinen? vnd auß dem fewrigen Buschen gerüfft hat? Den Gott zu *Pharaonem*, wegen Erlösung der Kinder von Israel/gesandt/wie geschriben stehet / *Exod.* 3. *cap.* zu welchem Gott gesagt: *Constitui te Deum Pharaonis.* Ich habe dich zu einem Gott deß Pharaonis gesetzt. Durch welchen Gott bey dem *Pharaonem*, vnd in Egypten wunderliche Wunderzeichen gewircket/wie geschriben stehet/ *Exod.* 7. 8. 9. 10. *cap.* Bist du nicht der *Moyses*, der mit seinem Gebett/ vnd Erhebung seiner Hände/ bey Gott die grosse *victori* wider die *Amalechiter* erhalten? *Exod.* 17. *cap.* Der zu Gott

auff

auff den Berg *Synai* gestigen/vnd Gott zu jhm/in Wolcken vnd Rauchen/Blitz vnd Donner/kommen/der zu Gott geredt/vnnd Gott jhme geantwort: wie *Exod.* 19.*cap.* geschriben stehet/zu dem Gott selbst den *Decalogum*, so von Luther/wie droben vermeldet/auff das Rathauß verschafft worden/geredt/wie *Exod.* 20. *cap.* stehet: Der bey Gott/vnd mit Gott/viertzig Tag auff dem Berg *Synai* war. *Exod.* 24. *cap.* zu dem Gott gesagt hat: *Dimitte me, vt irascatur furor meus super populum hunc.* Laß mich/daß mein Zorn vber das Volck ergrimme. Dem Gott die zwo steinene Tafeln/so er selbst gemacht/vnnd mit dem *Decalogo* vberschriben/droben am Berg *Synai* gegeben. *Exod.* 32. *cap.* von welchem Gott also zum Volck Jsrael geredt: *Moyses*, der inn meinem gantzen Hauß der aller trewest ist/mündlich rede ich mit jhm/ vnnd er sihet den Herren klärlich/nit durch dunckle Wort oder Gleichnuß: warumb habet jhr euch nit geförchtet/wider meinen Knecht *Moysen* zureden? *Nume.* am 12.*cap.* Bist du dann diser/vnd jeniger *Moyses*, Knecht vnd Diener GOttes/warmit hast du dann verdienet / daß dich der Luther / der Sohn der ewigen Verdambnuß/einen ärgsten Ketzer / einen verbannten vnnd verdampten Menschen/ärger als der Teuffel selbst ist/heist/ schändet vnd schildt? Hast du nit mögen Gott bitten / daß Blitz vnnd Donner von Himmel herab kommen wäre/ vnnd den gottlosen Menschen/da er dich also gelästert/verzehrt/zu Staub vnd Asche zerschmettert/oder gar zu nichten gemacht hät? oder daß sich die Erden auffgethan hätte/vnd jhn gleich/ wie *Chore, Dathan*, vnnd *Abiram*, hätte verschlicket? Aber du bist der allersanfftmütigst vnder allen Menschen / so damals auff der Erden gewest/wie *Num.* 12.*cap.* von dir geschriben stehet/du wirdest vilmehr im Himmel droben/da du jetzo bist/ für jhn (Luther) gebetten haben/vnd für alle die jenigen/die jhn vnd seine gottlose Schrifften gut heissen/noch bitten/ wie Christus für seine Creutziger/ *Luc.* 23. vnnd der heilige *Stephanus* für die jenige/so jhn versteinigten/ *Actor.* 7. gebetten haben.

Schämet euch weitter / jhr gottlose / grobe / säwische/vnsaubere/ schamblose Vnfläter/dann ewer Luther hat von GOTT/ seinen lieben Engeln / heiligen Patriarchen vnnd Propheten / gottloß / grob / säwisch / vnsäuberlich / schambloß / offt geredt / geprediget/ vnnd vil geschriben/Sonderlich aber im Buch genannt/Von den Juden / vnd VI.

jhren Lugen/ *Tom.* 5. W*itten.* getruckt/ *Anno* 1543. *fol.* 479. Meynest du/ es sey ein solch schlecht Ding vmb einen Juden? Gott im Himmel vnd alle Engel müssen lachen/ wann sie einen Juden hören ein Furtz lassen. Vnd hernach schreibt Luther: Hab ich dir nicht droben gesagt/ daß ein Jud ein solch edel/ thewer Kleinot ist/ wann einer ein Pomp läst/ so tantzet Gott vnd alle Engel/ vnd wann er gleich gröber thät. Item in Tischreden/ *Titulo* Von Patriarchen vnd Propheten/ *cap.* 49. Job hat vil Anfechtungen gehabt/ auch von seinen Freunden/ die haben jhm hart zugesetzt/ darumb stehet im Text/ daß jhn die Freund vberfallen haben. Denen er auch anwortet: Jch weiß/ daß ich kein Ehebrecher/ Mörder/ noch Dieb bin: da er das sagte/ ergrimmeten sie erst wider jhn/ vnd plageten jhn wol/ er aber ließ sie jmmer hin waschen/ vnd schwig still darzu/ Als wolt er sagen/ leckt mich im Rucken.

VII. Schämet euch freylichen/ daß jhr so schändtlich von Gott/ seinen Engeln vnd Heiligen gedencket/ redet vnd schreibet/ entgegen aber den leydigen Teuffel so hoch erhebt/ vnd jhm so gar wol wöllet/ daß jhr jhn auch vber Mariam vnd Engel wirdigt vnd setzet/ in dem/ daß er möchte/ wann er nur wolte/ tauffen/ absoluieren/ consecriern/ den wahren Leib vnd das wahre Blut Christi reichen/ Wir auch also bekennen müssen/ daß er/ der Teuffel/ die Sacrament recht gereycht/ dann man nit ansehen muß die Persone/ sie seynd beruffen/ oder vnberuffen/ geweyhet oder vngeweyhet/ der Teuffel oder sein Mutter/ wie solches alles Luther/ *Tom.* 7. *VVittenb. fol.* 455. im Buch von der Winckelmeß vnd Pfaffenweyh schreibt/ ist aber alles gottslästerlich vnnd falsch/ dann Christus die Teuffel nie angeblasen/ jhnen nie den Gewalt/ die Sünd zuuerzeyhen/ gegeben/ vil weniger die H. Sacrament zuhandlen vnd zuwandlen befohlen.

VIII. Schämet euch jhr Teuffelsknecht/ dann jhr einen solchen Apostel vnd Lehrer habt/ der von jhm selbst zeugt/ daß er längst wol verdient hätte/ daß jhn der Teuffel/ vnd die seinigen hie auff Erden zu Aschen/ vnnd in der Höllen zu ewigem Brandt gemacht hätten. Dann also schreibet Luther/ ewer Apostel vnd Euangelist/ in der Vorred deß Buchs *Vrbani Regij, Tom.* 2. *VVittenb. fol.* 340. *pag.* 2. Gott hat mich also gesetzet/ daß ich meiner Mutter Liedlein singen muß/ Mir vnd dir ist niemand hold/ das ist vnser beyder schuld. Jch bin der Meyster einer ders kan/ was die Leut verdreust. Vnd wie man spricht: Gott

geb

geb ihme was er will/ der mir ohn Vrsach feind ist/ dann ich kans Gott lob wol verdienen/ hett auch lengst wol verdient/ daß mich der Teuffel/ vnd die seinen hie auff Erden zu Aschen/ vnnd inn der Höllen zu ewigem Brand gemacht hätten. Bißher Luther.

Es ist dir Luther der Teuffel leyder gar zu frühe kommen/ vñ dich in der Höllen zum ewigen Brand (deinem Verdienen nach) gemacht/ wolte Gott daß deine Discipeln/ die Lutherische Predicanten auß deinem Schaden klug würden/ von deiner vnd jhrer Ketzerey/ vnd Vnflätterey zeitlichen/ weil sie noch Lufft vnd Weil haben/ abstünden/ sich zu der Catholischen Warheit bekehreten/ damit sie nicht inn die Flammen/ darinn du jetzo bist kommen/ vnnd zu ewigem Brand der Höllen/ wie du gemacht würden.

Schämet euch/ daß jhr die Aufferstehung Christi vnsers lieben Herren so schändlich gebrauchet/ vnd damit den Teuffel zu trotzen vermeinet/ wie ewer stinckender Prophet Luther euch fürschreibet/ da er inn der Außlegung deß fünfftzehenden Capitels/ der Epistel an die Corinther/ *Tom. 1. VVittemb.* gedruckt/ Anno 1556. *fol.* 373. also schreibt: Auff Christi Aufferstehung trotzen wir/ vnd spotten deß Teuffels darzu/ vnd sagen: Weil du ja so lustig bist vnns Christen zu fressen/ vnnd meinest ein jedlich Bißlein zu kriegen/ so würge vnd schlachte/ brathe vnd friß vns mit Haut vnd Haar/ heb aber hinden an/ so hastu Senff vnd Salsen zuuor. IX.

Pfuy schämet euch/ daß jhr das Euangelium Joannis am 3. für ewer Gemeyn so Vnflätig außleget/ wie Luther in der Haußpostill/ zu Jhena/ durch Christian Rödiger/ im 1559. Jar getruckt/ inn der ersten Predig/ vber das Euangelium Joan 3. am Pfingstmontag *fol.* 259. geschriben: Kein Sünde ist mehr inn der Welt/ dann der Vnglaub/ andere Sünd in der Welt/ seyn Herr Simons Sünd/ als wañ mein Hensgen vñ Lengen in den Winckel scheist/ deß lachet man/ als sey es wol gethan/ also machet auch der Glaube/ daß vnser Dreck nit stincket für Gott. Summa summarum/ an den eingebornen Sohn Gottes nit glauben/ das ist allein die Sünd in der Welt.

Schämet euch ewers Luthers grossen Glauben vnnd vertrawen zu Gott/ inn dem er/ wie in Tischreden Titulo von Patriarchen vnnd Propheten stehet/ also geredt: Es hat der liebe David vil müssen leyden/ Saul hat ihn wol zehen gantzer Jar geplagt/ er aber hat geglaubet/ das Königreich stünde ihm zu/ darauff ist er beständig bliben. X.

bliben. Ich zwar hätte in die Bruch geschissen / vnd wäre daruon gelauffen/vnd hätte gesagt: Herr du leugst/ sol ich König seyn/vnd gemartert werden? Item Titulo von Allegorien/ vnd Geistlicher Deutung. In Historien bedacht ich/wie schwär es gewest sey/ daß Gedeon mit den Feinden gestritten hat/ wie die Schrifft anzeiget/ Judicum 7. wann ich darbey wäre gewest/so hätte ich vor Forcht in die Hosen geschmissen.

XI. Schämet euch ewers Propheten deß Luthers hoher Kunst vnnd Geschicklichkeit/vnd säuberlichen Reden/ als *Aurifaber* in Tischreden/ Titulo vom Teuffel vnd seinen Wercken schreibt / daß Luther geredt/ wie folget: Wann ich die zwey / das Gesätz vnd Euangelium wol vnderscheyden könte / wolte ich alle Stund sagen/ er sol mich im Arß lecken. Vnd Titulo vom Gesatz vnnd Euangelio / Cap. 12. Deß Teuffels höchste Kunst ist/daß er auß dem Euāgelio kan lautter Gesatz machen: Wann ich den Vnderschied beyder Lehr wol köndt fassen/so wolt ich alle Stund zū Teuffel sagen/er sol mich mit Züchten zu reden/ꝛc. lecken. Item/ Titulo von Gottes Wort/Cap. 2. Wir wöllen disputieren von der Kindertauff vnd Widergeburt/ vnd von der Heymlichkeit der Sacrament/da doch wir arme Narren nicht wissen vnd verstehen/ wo der grosse Juncker Pombart/ (*crepitus ventris*) her kompt.

XII. Schämet euch ewer Euangelischen Kunst vnnd Lehr wider Anfechtung deß Teuffels/die jhr vnd ewer Luther gebraucht / vnd zu vben pflegt/dörfft es auch für die aller beste Kunst/ vnd rath in deß Teuffels Versuchungen halten/vnd den ewigen fürschreiben vnd sagen: Welche Euangelische Kunst vnd Lehr der Luther im Buch/Etliche Trostschrifften/vnd Predigen für die/so inn Todts oder anderer Noth vnnd Anfechtung seyn/setzet da er spricht: Aber der allerbeste vber allen Rath ist/wann ihr nichts vberall mit dem Teuffel kämpffen möchtet/ sondern köndt solche Gedancken verachten/ vnnd thun/als förchtet ihr sie nicht/ gedänckt immer etwas anders/ vnnd sprecht also zu ihm: Wolan Teuffel/laß mich vngeheyt/ich kan ietzt nicht deinen Gedancken warten/ich muß reitten/ fahren/ essen trincken/ diß oder das thun. Item/ich muß ietzund frölich seyn/ kom̄e morgen wider / vnnd was ihr dann sonst köndt fürnemmen/als spilen/ vnd dergleichen / darmit ihr solche Gedancken nur frey vnnd wol verachtet/ vnnd vonn euch weiset/auch mit groben vnhöflichen Worten / als lieber Teuffel/ kompst du mir mehr/so leck mich im

Arß

Arß / ich kan ietzt nicht mit dir vmbgehen. Item / Titulo Vonn Anfechtung vnd Versuchung / Cap. 26. Die beste Artzney wider die Anfechtung ist / daß du deine Gedancken daruon abwendest / das ist / redest von andern Dingen / von Marcolfo / Eulenspiegel / vnd dergleichen lächerlichen Bossen / so sich gar nichts zu sölchen Händeln weder reimen noch dienen. So doch die Apostolische Lehr weit anderst / dem Teuffel vnd seinen Anfechtungen entgegen zu kommen / lehret / wie Jacobus in seiner Epistel am 5. Cap. lernet: Ist jemand trawrig vnder euch / der bette.

Schämet euch jhr grewliche / vnlustige / abschewliche Vnflätter / XIII. dann ewer Luther hat grewlich / vnlustig / vñ abschewlich vilmal geredt / sonderlich wie Aurifaber in Tischreden / Titulo von Gottes Wercken / schreibt: Mich wundert / sprach Luther / daß man die Welt nicht längst vol geschmissen hat / biß an den Himmel. Item / in Tischreden / Titulo Von Anfechtung vnnd Versuchung / Cap. 26 fol. 222. Wann der Teuffel zu Nachts zu mir kömpt / mich zu plagen / so gebe ich jhme dise Antwort: Teuffel / ich hab noch ein Sünd gethan / die stehet nicht in deinem Register / Ich hab in die Hosen geschmissen / heng es an den Hals / vnd wische das Maul daran. Vnd wann er nun weitter anhält / dringet hart / vnnd klagt mich an / als einen Sünder / so veracht ich jhn / vnd spreche: *Sancte Sathana ora pro me*, Lieber Teuffel bitt für mich / vnd so du mich wilst fromb machen / so sag ich dir / *merdice* (scheisser) *cura te ipsum*, Artzt hilff dir selbst. Pfuy du Vnflat.

Es sollen sich nicht allein alle Predicanten / sonder auch alle der XIIII. Augspurgischen Confession zugethane / billich schämen / daß sie Luthers Mist / vnd stinckende Lehr für das wahre vnd reine Euangelium anbetten / vnd für wolriechenden Pisem halten: Dañ der Luther hat seine letzte Lehr / darmit er sich vom heiligen alten Christenthumb vnnd Bapstthumb abgesündert / selbst einen Mist geheissen / vnd von allen den jenigen / die seiner Confession vnd Lehr zukünfftig anhängig seyn werden / prophezeit / daß sie disen seinen Mist anbetten / vnnd für Pisem halten werden: Wie solches Aurifaber in Tischreden / Titulo Vonn Fürsten vnd Herren / von jhme Luther also schreibt.

Doctor Martin Luther sagte: Wolan / es wirdt anderst werden mit den Nachkommenden / wir ligen jetzo *in paroxismo*, vnd das Fieber schüttet vns / sie werden vns so lang trucken / biß wir vnns beschmeissen / darnach werden sie vnsern Mist anbetten / vnnd für

pisem haltem: sie wöllen vnser gern loß seyn / so wären wir gern von jhnen / wir seynd wol zu scheiden / wie ein reiffer Vnflat / vnnd ein weit Kunstloch / dardurch er gehet / Bißher Luther. Darumben solt jhr euch ja billich schämen / vnd mit beyden Augen sehen / wie euch Gott mit seinem gerechten Vrtheil straffe / vnd so weit kommen vnnd fallen hat lassen / weil jhr Christum im heiligen Sacrament nicht anbetten wöllet / müst jhr deß Luthers schändtlichen Mist vnnd Vnflätterey anbetten. Ach wie kündt jhr vonn Gott auff diser Erden mehrers gestrafft seyn? Derwegen seyd hiemit gewarnet / vnd zur Bekehrung vnd Buß ermahnet / vnnd wer wil die vilfältige / schändtliche / vnzüchtige / grobe / abschewliche Vnflätereyen / die Luther geredt / geprediget / vnnd geschriben / auff ein klein Papier bringen? Aber noch etliche Stuck muß ich in ewere Bärth hinein reiben / rc.

XV. Schämet euch widerumb / jhr schmäher deß heiligen Ehestands / dann jhr mit ewerm vnehlichen Luther den heiligen Ehstand dermassen vnehret / daß jhr denselben dem äusserlichen vnd weltlichen Wesen / ja gar den Heydnischen / vnnd andern groben weltlichen Dingen annennet / vnnd vergleichet / den doch der H. Paulus *Magnum Sacramentum*, ein groß Sacrament heisset. Dann also lehret jhr mit ewerm Luther / *Tom.6.VVittenberg.* Vonn Ehelichen Sachen / *fol.257.pag.1.* Es kann ja niemand laugnen / daß die Ehe ein äusserlich weltlich Ding ist / wie Kleyder / Speyß / Hauß vnd Hoff / rc. Der Christen Ehe ist nicht besser / dann der Heyden / darumb wisse daß die Ehe ein äusserlich leiblich Ding ist / wie andere weltliche Handtierung. Wie ich nun mag mit einem Heyden / Juden / Türcken / Ketzer / essen / trincken / schlaffen / gehen / reitten / kauffen / reden vnnd handlen / also mag ich auch mit jhm ehelich werdē / vnd bleiben / Bißher Luther. Welches Gottloß vnd falsch ist / dann der heilige Paulus lehret vnns / wir sollen das Joch nicht ziehen mit den Vnglaubigen / vil weniger wil er daß wir mit jhnen heyraten sollen oder mögen.

XVI. Schämet euch jhr ehrlose / vnnd vnuerschämpte Hurenbuben / dann jhr mit ewerem vnreinen Vogel dem Luther / hundert tausend vnd noch mehr Concilien zu Trotz / den geistlichen Ordensleuthē / ein / zwo / oder drey Huren / lieber erlaubet / rath / vnnd zugebt / als wann sie nach Beschluß der Concilien (im Fall es beschehe) ehlich würden / gleich als wann bey euch mehr Gewalts vnd Machts / diß oder jeniges zuerlauben

ben wäre / als bey hundert tausendt Concilien / Dann ewer Luther / *Tom.6.VVitten.* im Buch an die Herren Teutschen Ordens.fol.244. also schreibt: Weitter sag ich / (spricht Luther) Ob es geschehe / das eins / zwey / hundert / tausend vnd noch mehr Concilia beschlossen / daß Geistliche möchten Ehlich werden / oder was mehr Gottes Wort zuvor zuthun oder zulassen beschlossen: So wolte ich eh durch die Finger sehen / vnnd Gottes Gnaden vertrawen / dem der sein lebenlang / eine / zwo / oder drey Huren hätte / dann dem / der ein ehlich Weib neme / nach solcher Concilien Beschluß / vnd sonst ausser solchen Beschluß keines dörffte nemmen / vnd wolte auch allen an Gottes statt gebieten vnd rahten / daß niemand auß Macht solches Schluß ein Eheweib neme / bey Verlust seiner Seel Seligkeit / Sonder solte nun aller erst Keusch leben / oder wo jhm das vnmüglich wäre / inn seiner Schwachheit vnnd Sünden nicht verzagen / Bißher Luther. Laß mir diß ein losen Buben / vnnd ein schändtlichen / vnreinen Geist vnd Tröster seyn.

Weitter daselbst *pagina* 2. schreibt Luther: Wie vil meinst du / daß der geringere Sünde thut / vnd Gottes Gnaden nähener sey / der ein Hürlein hat / dann der ein solch Ehweib nimbt? Pfuy euch jhr abschewliche Vnfläter / jhr vnreine Lottersbuben / wär es doch kein Wunder / daß sich der Erdbodē auffthät / vñ euch alle Predicanten verschlünge. Es wirdt sich noch begeben / vnd für gewiß geschehen / auch an euch nicht fählen / daß euch ewere selbst eigne Fürsten / vnd Stände / denen jhr vnderworffen seydt / wegen diser ewerer vilfältigen vnmenschlichen Gottlosigkeiten / vnd Vnflättereyen / mit Koth vñ Vnflat / auß jhren Stätten vnnd Landen / euch sag ich / als vnreine / ärgerliche / stinckende vnd mädige Vnflätter auswerffen / vnnd außtreiben werden lassen / sonsten ist die alte Zucht vnd Erbarkeit / widerumb an vnd auffzurichten / kein Hoffnung.

Schämet euch jhr Eheschänder / Ehebrecher / vnnd Vnehrer deß H. Sacraments der Ehe / dann jhr vnnd ewer Luther habt geschändet / gebrochen / vnd vngeehret den H. Stand der Ehe / in dē / daß er geschriben / *Tom.2.fol.16.Anno* 1525. *Titulo* Wider die Himmlischen Propheten / also: Ich wolt / das man das Gesatz Moysi / vom Scheidbrief vnder die Christen brächte. Item / an gedachtem Orth / Anno im 1528. geschriben: Es sey nit verbotten / daß ein Mann mehr dann ein Weib dörffe haben / vnd ich kans noch heut nit wehren. Item / XVII.

Tom. 6. VVittenberg. fol. 172. im Buch vom ehlichen Leben. Wann ein Weib etwan jhrem Mann die ehliche Pflicht nicht zahlen wil/ rc. Hie ist Zeit (spricht Luther der Vnflat) daß der Mann sage/ Wilt du nicht/ so wil ich ein andere/ wil die Fraw nicht/ so komme die Magd. Vnd das noch schändlicher ist/ wolt jhr ehbrecherische Buben/ mit dem Heydnischen *Exemplo Assueri* solche ewere Ehbrecherische Document beschönen vnd verlämblen/ wie deß Luthers Wort daselbst also lautten: Vnd laß sie (verstehe dein Fraw) von dir vnd laß dir ein Esther geben/ vnd die Vasti fahren/ vnd also weiset jhr die Christen vom Christenthumb zum Heydenthumb/ vnnd von Christo vnnd dem H. Paulo/ zu dem heydnischen *Assuero*/ das ist dann ewer schönes Euangelium.

Jtem/ er Luther hat gar Blutschand für Gut gehalten/ *Tom. 6. fol.* 168. im Buch Vom ehlichen Leben: Wann ein Weib von jhrem Mann nicht kann Fruchtbar werden/ so sol sie zu einem andern gehen/ oder mit ihres Manns Freund vnnd Bruder zuhalten/ vnd Frucht bringen.

XVIII. Pfuet/ vnd speyet vber die schändliche Lehr vnd Geschrifften deß Luthers/ auch vber die jenige/ so es Gut heissen/ alle ehrliche vnd fromme Ehe vnd Ehonleuth/ erachtet vnd haltet es für gewiß/ gleich wie er/ Luther/ auß Eingebung deß Teuffels/ in disem Artickel von dem heiligen Sacrament der Ehe/ mit Teuffels Dinten vnd Federn/ wider die allgemeine Christliche Lehr/ gelehret vnnd geschriben/ also hatt er auch in allen andern Artickeln/ so wider die Catholische Römische Religion in seiner Lehr vnd Geschrifften/ seyn auß deß Teuffels Anregen gelehrt vnd geschrieben/ rc.

Vnnd jhr Würtenbergische Theologi/ müst euch billich vor der gantzen Welt schämen/ ewre Gesichter vermummen/ verbergen/ vnnd mit ewern Händen verdecken/ schamrot werden/ weil jhr solche schändliche/ gottslästerliche Vnfläthereyen in ewer Lehr vnnd Geschrifften habet.

XIX. Schämet euch abermals jhr falsche vnnd verzweyflete Lutherische Predicanten/ vnd Clamanten/ dann jhr wegen ewers Bauchs/ vnd der bösen Welt zu lieb/ ein solche Lehr/ Religion vnd Glauben treibet/ führet vnd prediget/ die jhr bey euch/ vnd in ewern Hertzen selbst nicht für recht/ weder haltet noch glaubet/ sondern jmmerdar daran zweiffelt/

deß-

deßwegen auch schwermütige Hertzen inn ewren Busen tragt / Wie solches nit wir Catholischen / sondern jhr selbst vnder einander von euch vnd ewrem Luther schreibet. Dann ewer *Matthesius* inn der zwölfften Predig vom Luther vnd *Anthonio Musa* Lutherischen Predicanten zu Rochlitz / also schreibt: *M. Anthonius Musa*, Pfarrer zu Rochlitz / sagte mir / er hätte den D. Martin Luther einsmals gefragt / vnd hertzlich geklaget: Er köndte selbst nit glauben / was er andern predigte. Gott sey Lob vnd Danck / hab Luther geantwortet / daß es andern Leuthen auch also gehet / ich meynet / mir wär allein also: dises Trosts kondte Musa sein Lebtag nit vergessen.

Ey so trawe vnd glaube euch der Teuffel / jhr zweyffelhafftige vnd sinnlose Predicanten / weil jhr alle solche Buben seydt / prediget / was jr nit glaubt / vnd sagt / was jhr nit wisset: jhr seydt selbst in ewern Hertzen glaubloß vnd lär / predigt allein Christum / *propter contentionem*, vnd ewers losen Gewins vnnd Bauchs halben: inn ewerm Mund führet jhr Christum / wie die ketzerische Phariseer vnnd schmaltzige Heuchler / im Hertzen aber sitzt der Teuffel / mit allem Vnglauben vnd Vnwarheit. Ebner massen schreibet auch Luther selbst / im Buch deß Christlichen Glaubens / auß der Epistel Pauli / 1. Timoth. 2. Daß jhn schwer ankommen / sein er newen Lehr glauben zugeben / dann er in zweyntzig Jaren selbst nit habe glauben können / daß sich jemand allein auff die blosse Gnad Gottes ergeben möge / vnnd sich nit befleissen einer Frömbkeit / oder Heiligkeit. Noch hat er / heuchlischer Weiß / solches andern für geprediget / ob ers gleich selbst nicht geglaubet / noch glauben hat können. Also schreibet vnd speyet jr Würtenbergische Theologi auch vil / wegen der dreyssig Silberling / die jhr von Phariseern einnembt / (jhr wisset wol wo her / von welchem / vnd von wem) vnnd ist euch doch selbst vmbs Hertz nit / Dann was jhr schreibt vnnd lehret / das wist jhr selbst wol / daß es nit recht ist / noch den Stich in der Zeit der Noth halten kan.

Schämet euch allermeyst / daß jhr in ewerm newen Glauben / den jhr das offenbarte Euangelium nennet / so zunichtige / vnrüwige / verzagte vnd zappelte Gewissen habt / daß jhr weder schlaffen / noch jrgent allein seyn dörfft / sondern wegen ewrer schwermütigen Hertzen / vnrüwigen vnd beängstigten Gewissen / wann jhr Ruhe haben wolt / euch wol berauschen vnd voll sauffen müsset: oder wann jhr nüchtern seydt / XX.

offt auß den Zimmern vnd Kammern/ darinn jhr allein seydt/ lauffen müsset: wie dann ewer Luther selbst solchs bey sich empfunden/ vnnd thun müssen. Als *Aurifaber* von jhm zeuget/ inn Tischreden/ *Titulo* Vom Teuffel vnd seinen Wercken/ Also: Es ist mir offt begegnet (sagt Luther) daß wann ich ein Messer hab in die Hand genommen/ so seynd mir dergleichen Gedancken eingefallen/ vnnd daß ich offt nit hab betten können/ vnd mich der Teuffel (das ist sein böß Gewissen) auß der Kammern gejagt hat.

XXI. Schämet euch jmmer fort/ jhr vom Teuffel geplagte/ geängstigte/ vnnd erwüschte Machometische/ Türckische/ vnnd Jüdische Lehrer/ dann ewern Luther/ hat der Teuffel wegen diser seiner/ vnd ewrer Lehr/ dermassen geplagt/ geängstiget/ daß jhm Himmel vnnd Erden zu eng gewest/ er auch schier Machometisch/ Türckisch vnd Jüdisch worden/ wie er Luther selbst schreibet/ *Tom.* 3. vber den 17. Psal. *fol.* 555. also/ Es hat mich der Teuffel etlich mal erwischt/ vnd mit Sprüchen der Schrifft also geplagt/ daß mir Hiṁel vnd Erden zu enge ward/ da waren Menschenwerck vnd Gesatz alle recht/ vnnd im gantzen Bapsthumb kein Irrthumb/ alle meine beste Werck/ Lehr/ Predig vnd Bücher/ müsten verdampt seyn/ auch war mir bey nahent der schändtliche Machomet zum Propheten/ vnd beyde Türcken vnd Jüden eytel Heilige worden.

XXII. Schämet euch jhr von ewer selbst eygen Gewissen betrangte vnnd geängstigte Buben/ dañ ewer Luther ist von seinem eygnen Gewissen/ diser ewrer vnd seiner Lehr/ sehr betrangt vnd geängstigt worden. Wie er selbst schreibet/ *Tom.* 1. vber die Epistel *Joannis*, Von der Liebe/ *fol.* 483. also: Hörst du Juncker (sprach sein Gewissen) was hast du geprediget vnd angericht? Wer hat dichs geheissen? oder darzu geruffen? Mit disen Worten wirdt einem so bang/ daß ich nit zehen Welt wolt nemmen/ vnd solche Peyn leiden/ wann ich sterben soll. Item/ *Tom.* 3. *fol.* 321. vber den 45. Psal. disputiert sein schönes Gewissen mit jm also: Meynst du/ daß all jhr Ding (verstehe der Bäpstischen) verdampt sey/ vnnd allein mehr sehest vnnd klüger seyest/ dann so vil treffenlicher Leut/ welche in der Christlichen Gemeyn gewest seyn? Das Argument vnd Gegenred ist gleich wie ein grosser Berg vnd Meer/ vber welches ich ziehen muß. Item/ *fol.* 323. Sihe/ du bist gar allein/ vnd wilt dises vberauß schön Regiment/ vnd Ordnung (verstehe der Bäpstischen) welches mit sehr grossem Rath

Rath vnd Weyßheit gefasset ist/ vmbstossen: dann ob sie gleich in Irrthumb vnd Sünden seynd/ Wer bist du? Kanst du auch nit jrren? Hast du keine Sünd? Warumb richtest du dann einen solchen Lermen an in der Hütte deß Herren? So du nichts anderst an jnen zustraffen hast/ dann jhr Irrthumb vnnd Sünd/ welcher du auch voll steckest? Dise Gedancken machen einem sehr bang. Item inn Tischreden/ *Titulo* Daß der Glaub allein gerecht mache. *folio* 135. Als D. Jonas zu D. Martino Luthero vber der Nachtmalzeit saget/ er hätte denselben Tag gelesen den Spruch 2. *Timoth.* 4. *Reposita est mihi corona iustitiæ*, vñ sprach: Ach wie herrlich redet S. Paulus von seinẽ Todt/ ich kans nit glauben. Darauff sprach D. Martin Luther: Ich glaub/ daß S. Paulus selber es nit hat so starck können glauben/ als er daruon geredt. Ich warlich kans auch so starck/ leyder/ nit glauben/ als ich daruon predigen/ reden vnnd schreiben kan/ vnd wie ander Leut von mir wol dencken/ daß ich so fest glaube/ vnnd es wär schier nit gut/ daß wir alles thäten/ was Gott befihlet/ dañ er käm vmb seine Gottheit/ vnd würde darüber zum Lugner/ vnd nit warhafftig bleiben. Item/ daselbst *folio.* 198. Wer hat euch (fragt er seine Gedancken) befohlen/ das Euangelium zupredigen? Wer hat euch darzu beruffen/ daß jhrs auff dise Weiß eben prediget? Als inn vil hundert Jaren sich kein Bischoff noch Heiliger je vnderstanden hat/ wie wann Gott kein Gefallen daran hat/ vnd jhr an allen Seelen schuldig wäret/ so durch euch verführt seyn. Item/ daselbst sagt Luther: Ich hab kein grösser noch schwerer Versuchung gehabt/ dann vonn meinem predigen/ daß ich gedachte/ das Wesen richtest du alles an. Item/ *fol.* 227. Der Teuffel wirfft mir offt für: O wie ein grossen Hauffen Leut hast du mit deiner Lehr verführet. Item *Tom.* 3. Vom Mißbrauch der Meß/ inn der Vorred/ schreibet Luther: Wie offt hat mein Hertz gezappelt/ mich gestrafft/ vnd mir fürgeworffen jhr einig starckes Argument: Du bist allein klug/ solten die andern alle jrren/ vnd so lange Zeit gejrret haben? wie wann du jrrest/ vnd so vil Leut inn Irrthumb verführest/ welche alle ewigklich verdampt werden?

Wann dann jr Durchleuchtigiste/ Durchleuchte/ Hochgeborne/ Wolgeborne/ Edle/ Gestrenge/ Ehrnueste/ Ersame vnnd Weise/ ꝛc. Churfürsten/ Fürsten/ Grauen/ Herrn/ Ritterschafft/ Stätt vnd Ständ deß heiligen Römischen Reichs/ der Augspurgischen Confession zugethane/ denen gemeldts Buch der Würtenber-

tenber-

tenbergischen Theologen zugeschriben worden / allda so erschröckliche Lästerungen/jämmerliche vnnd vnmenschliche Gottlosigkeiten / Schandt vnd Spott deß Luthers/seiner vñ in gemeyn der Lutherischen Predicanten Lehr sehet/deren sie sich billich vor der gantzen Welt schämen müssen/So solt jhr euch auch billich schämen. Erweget was alle hochuerständige Potentaten durch die gantze Welt / alle vernünfftige Menschen gedencken müssen/vnd was doch ewere Nachkömbling von euch reden/singen vnd sagen werden / wann jhr vber so grosse Wissenheit der Sachen/noch bey der Lutherischen Lehr verharret: förcht euch gewißlichen/daß der Königkliche Prophet Dauid im 28. *Psal.* nit von euch allen rede/da er spricht: *Erubescant, & conturbentur in seculum seculi, & confundantur & pereant.* Schämen müssen sie sich / vnd beleydiget werden / jmmermehr / vnd ewigklich zuschanden werden / vnnd vmbkommen.

Daß die Augspurgische Confeßion mit Grundt deß Worts Gottes abgeleynt/vnd sonst ordentlich verdampt worden.

BElangende/daß jhr euch ferrer geygt vnd rhümet/daß euch ewer Gegentheil vnd Verfechter der Bäpstischen Religion/ vnnd ermeldter Confeßion mit Grundt Gottes Worts nichts abbrechen noch abgewinnen können/Wil ich allda geschweigen der vilfältigen/hochgelehrten/trewhertzigen Scribenten/Professorn/ Prediger vnd Lehrer/die dise ewre Confession vberauß gnugsamblich/nicht allein abgeleynt/sondern auch gantz vnd gar für Teufflisch/ ketzerisch/ verführisch/vnd gottloß genugsamblich/auff alle Weiß vnd Weg/ wie solchs seyn soll/ vnd muß probiert/demonstriert vnd vmbgestossen. Wil auch geschweigen/daß solche ewre *Confeßion* von dem/im heiligen Geist ordentlichen versambleten / Tridentinischen *Concilio anathematiziert* vnnd verdampt worden / wil nur Kayserliche Maiestät *Caroli Quinti*, vnd deß gantzen Reichs Abschied/so damals auff ewere vbergebne *Confeßion* beschehen/reden lassen/allda jhr vnd ewre *Confeßion* klar genug/ außtrucklich genug/*sine ambagibus*, ohn alle *Exception*, auff vor beschehene auß Grundt deß Euangelij vnnd Wort Gottes Ableynung/verurtheilt vnd verdampt seydt wordē/wie sich *Philippus* solches Vrtheils vnd Verdambnuß/*lib. 1. Epistolarum ad Ioannem* Oberburger/ Kayser

Carls

Carls *Secretarium*, mit disen Worten selbst beklagt: *In comitijs Augustanis tristi, ac atroci sententia damnati sumus.* Wann nun geistliche vnd weltliche/ höchste/ Christliche Oberkeit/ euch vnnd ewere *Confession* also verdampt vnnd verurtheilt hat/ wie köndt jhr Lügner noch so verlogen schreiben/ daß man euch vnnd der *Confession* nichts abgewunnen hät? Was kan hierinnen mehrers abgehen/ oder desideriert werden? Allein/ daß man euch Predicanten als Verurtheilte vnd Verdampte/ sampt der *Confession*, auff ein Scheitterhauffen werffen soll.

Daß Robertus Bellarminus vnd Hansonius von den Württenbergischen Theologen/ einer Jnzicht fälschlichen beschüldiget seyn.

WAs jhr hernach ferrer schreibet/ daß *Robertus Bellarminus* vnd *Hansonius*/ die deß Bapsts Kuntschaffer/ vnd Hetzhund vonn euch calumniert vnnd geheissen werden/ wider ewer Concordi Buch/ geschriben/ das werden sie beyde *Bellarminus* vnnd *Hansonius*/ villeicht in Kurtzer Zeit veranworten/ vnd wo sie es nicht thun werden/ wil ich gern die Mühe auff mich laden/ vnnd solches müglichstes Fleiß verrichten/ aber das kann ich keins wegs vnderlassen/ daß jhr sie beyde *Bellarminum* vnd *Hansonium*, verlogner Weiß/ beschüldiget vnnd hiedurch arglistig/ boßhafftig/ vnehrbarlich/ auß lautter grimmigem Neyd vnd Falsch angeben thut/ als wann sie die Churfürsten vnnd Fürsten zuschanden/ vnd vnuerschambt/ als Lügner/ auff das lästerlichst außzuruffen nit gescheuhet. Also lauten ewere Wort: Da mag nun ein jegklicher frommer/ guthertziger/ vnd ehrbarer Leser selbst sehen/ suchen vnd lesen/ ob er dergleichen Wort vnd Jnzichten/ im gantzẽ Büchlein deß *Bellarmini* vnd *Hansonij* finden werde: vnnd weil sie gewiß nit darinnen seyn/ so wirdt mans auch gewiß nit finden. Aber gedenck vnd erwege die grosse Boßheit/ vnd verfluchtes Gemüt/ diser losen Theologen/ daß sie so frewdig seyn/ vnd ein solche Sach schreiben/ vnnd außgehen dörffen lassen/ die in *rerum natura*, wil geschweigen in disem Büchlein nie gewest/ als wann sie darinn wäre.

Daß Illustria mendacia vbel vnnd fälschlich Durchleuchtige vnd Fürstliche Lügen verteutscht wirdt.

VNd von wannen kompst du hero / du alter Schulesel Hellenbrandt? daß du sampt deinen *Contheologen Illustria mendacia*, verteutschest / Durchleuchtige vnnd Fürstliche Lügen? Wo habt jhr Bachanten dise Latein gelernet? Wann jhr ein Latein nicht köndt / so solt jhr nachsuchen / biß jhrs etwa findet: Vnd hät jhr nur den alten *Callepinum* herfür genommen / so hät jhr gefunden / daß das *Epithetum*, *Illustris*, *Clarus* vnd *Nobilis* bedeut. Item / daß nit *meriti*, sonder *notitiæ nomen* sey. Item / daß man spricht: *Illustria balnea*, *Illustres meretrices*, *Illustria mendacia*, soll das vonn stundan heissen / Durchleuchte vnd Fürstliche Bäder? Item / Durchleuchte vnnd Fürstliche Huren? Durchleuchte vnd Fürstliche Lügen? Jhr lose Hurenbuben / lernet zum nächsten die Latein besser: Aber ich muß selbst bekennen / daß solchs nit auß Vnwissenheit der Latein / sondern auß ewrer ketzerischen Boßheit herfleust / wie sonst andere Lügen mehr. Welche ewere Boßheit vnnd greiffliche Lügen sonderlich daher erscheinet / wann *Bellarminus* vnnd *Hansonius* die Fürsten vermeyneten / vnnd allda Durchleuchtige vnnd Fürstliche Lügen hätten sagen wöllen / so hätten sie gleichßfals / Hochgeborne / vnd Wolgeborne Lügen / Edle / Gestrenge vnd Ehrnueste Lügen / Ehrsame vnd Weise Lügen / sagen müssen Dann zu allen Ständen deß Römischen Reichs / vnd nit zu Churfürsten vnd Fürsten allein / die *mendacia* nach ewrem verlognen vnnd betrognen Sinn dirigiert müssen werden. Derowegen jenige fromme Hertzen / dauon jr schreibet / so sich nit wenig verwundern / daß die Jesuiter so frech vnnd vnuerschämbt / nit allein die Theologen vnd Kirchendiener / sonder die Stände der Augspurgischen *Confeßion* selbst (Jch frag euch / was hat die Augspurgische *Confeßion* für Stände?) so schmächlich / lästerlich / vnd ehrnrhürig anziehen vnnd außrüffen dörffen / an jetzo wol Vrsach haben / sich ewrer Boßheit vnnd Lügen hinfortan zuuerwundern / mit welchen ewern Lügen jhr dann die Jesuiter erst herfür butzet / der gantzen Welt cõmendiert / daß sie / als zuuor nie / für so lieb / werth / für thewr / vnd der Christlichen Kirchen zu disen Zeiten hoch nützlich / vnd ersprießlich gehalten werden / euch aber selbst zuruck vnd zuboden stößt / vnd euch

selbst ewer bequemes Marckzeichen an ewer Stirn brennet/ vnd hierinn den Freymann seiner Arbeit bemüssiget.

Daß die Catholische/ Bäpstische/ Römische Lehr/ allzeit im Bapstumb/ vnd in disen Schulen vnd Kirchen gelehret vnd getriben worden.

Zweyerley Plumpersbieren/ Fütschelfätschlerey/ Tippendappen/ schreibet jhr nach disem. Erstlich/ wie der Buchstaben in *margine* lautet/ daß dise Sachen der Jesuiter nit Theologisch/ sonder Politisch seynd/ in dem/ daß hie nit die Frag ist/ (wie ewer Text löllet) Ob der Papistē/ oð ewer Lehr/ Glaub vnd Bekandtnuß/ recht oder vnrecht sey/ ꝛc. Sonder ob man im Bapsthumb/ in Kirchen/ vñ Schulen gelehrt vnd getriben hab die Lehr/ so die Augspurgisch Confeßion als falsch/ vnrecht/ vnd Gottes Wort nit gemäß/ verworffen/ vnnd verdampt habe? Zum andern: Ob die Churfürsten/ Fürsten vnd Stände/ Augspurgischer Confeßion/ (da hat die Augspurgische Confession widerumb Ständt) wie auch derselbigen Nachkommen gelogen/ die solche Kayser Carolo vbergeben/ vnnd mit jhren Händen vnderschriben haben.

Was den ersten Theil diser Wort antrifft/ seynd dise Würtenbergische Esel/ gleich wie jenige Werckleut vnd Maurer/ so den Babylonischen Thurn auffbawen wöllen/ welcher Reden niemand verstanden/ dardurch dann das Gebäw zugrundt gangen: Also seyn diser obgesetzte jhre Wort geschaffen/ daß/ wann mans gleich hindersich oder fürsich lesen thut/ weder Siñ noch Verstandt darauß zuschöpffen/ Ich wil aber dannoch nur auff etliche Wort so vil antworten: Daß man die Lehr/ die Bäpstische Lehr/ die auch Catholische Lehr/ vnd Römische Lehr/ Christliche Lehr/ Apostolische Lehr/ vnd Prophetische Lehr ist/ ohn welche kein Mensch selig kan werden/ wider welche Lehr ewer tausendlügenhafftige Confession/ wie aller anderer verdampten Ketzer Lehr/ gedrechßlet worden/ hie vnd alle Zeit im Bapsthumb/ in Schulen vnd Kirchen gelehrt vnd getriben/ Vnd seynd die Jesuiter/ sampt allē rechten Christglaubigen/ dessen so gewiß/ als gewiß Gott im Himmel droben ist: vnd ist kein Noth/ daß *Bellarminus* vnd *Hansonius* deßwegen in jhrem Buch ein Frag hielten/ wie dann auch kein solche Frag im gantzen Buch vorhanden ist/ Sonder dise *Assertion* wirdt im gemeldten

 der

der Jesuiter Buch nit allein getriben/sonder auch mit klarer Warheit angezeygt vnd bestättiget/daß ewer *Confeßion, Apologia* vnnd *Concordi* Buch voller Lügen seyn/ vnd seyn es auch. Der Leser lese vnd sehe nur *Harmoniam August. Confess.* von *Andrea Fabricio* außgangen / vnd dises 88. Jar widerumb getruckt.

Daß die Jesuiter die Churfürsten vnd andere Reichsstände nit liegen heissen.

ZVrs ander/werdet jhr gleichßfals niergent inn der Jesuiter offt vermeldten Büchlein finden/daß sie den ein Churfürsten/die vier andere Fürsten/vnd zwo wahnwitzige Stätt / so die Augspurgische *Comfeßion* vbergeben/liegen heissen/wie jhrs im andern Theil obgesetzter ewer Wort lugenhafftig bezeicht. Aber dise *Assertion* werden die Jesuiter/wie dann ich / vnnd alle andere Bäpstische/gern schützen/ daß die Augspurgische Confeßion/so der ein Churfürst/vier andere Fürsten/vnd die zwo Stätt vbergeben/ nichts anderst dann Lügen sey/ꝛc.

Da schliest vnnd macht jhr nun wie jhr wöllt/ein Politische oder Theologische Frag vnd Sachen darauß. Ob jr nun die Warheit verschädiget/dessen jhr euch darnach berhümbt / das ist auß jetzo gemeldten meiner vnnd der gantzen Catholischen Kirchen *Censur* abzunemmen/ vnd wirdt dise ewere Verthädigung / wie ich verhoffe/von *Bellarmino* vnd *Hansonio*, vnd im Fahl der Noth von mir/der Notturfft nach/gar wol distelliert werden/auch die Welt erkennen/ ja sehen wirdt mögen / daß es sich im Grundt durchauß anderst verhalte / jhr auch die vnuerschämbste Lügner durchauß in allen Articuln/vnd gar nit die Jesuiter/ erfunden werdet: vnd last euch nur die Weil nit zulang seyn/ꝛc.

Widerholung/daß sich die Bäpstischen jhrer Religion vnd Lehr nie geschämet.

JCh wolte mir der Zeit nichts liebers begeren/als wann ich köndte mit denen Würtenbergischen Eseln oder Theologen / es sey vor jhren Fürsten/die sie sonsten im Beschluß jhres Buchs zu Richter der heiligen Schrifft setzen/ daruon im andern Theil diser meiner Schulführung tractiert soll werden/oder vor andern guten Leuten / da man ernstlich sich stellen müst/mündtlich von disen Sachen handlen/

vnd

vnd wolt die Esel nur gern fragen/welche vnserer Bäpstischen Religions Artickeln/die seyn/deren wir vnns schämen? wie sie alda liegen. Item/Welche jenige vnsere eigne Wort seyn/ darmit sie auß vnsern eigen Bäpstischen Schrifften dargethan/ daß wir also gelehret haben/vnd noch lehren/ wie die Augspurgische Confession vnd Apologia von vns liegen? Vnserer Bäpstischen Catholischen Religion haben wir vns zu keiner Zeit/ vnnd niemals geschämet/wie droben weitleufftig vermeldt/sonder haben solche alle Bäpst von *Lino, Cleto, Clemente*, so die ersten nach dem Fürsten der Apostel dem H. Petro gewest/biß auff jetzigen *Sixtum Quintum*, sampt vil tausend Martyrern/ Beichtigern/Lehrern/vnd andern der Christlichen/ Bäpstischen Kirchen Mitglidern/vor Tyrannen/vor Ketzern/vnd andern Vnglaubigen frey vnnd öffentlich mit Blutuergiessen/mit Wunderzeichen/die Gott durch solche gewirckt hat/mit Bücherschreiben/mit predigen vnd lehren/jeder Zeit bekennt/vnd bekennens noch/ vnd ist hierin kein schämen bey vns gewest/vnd noch nit ist.

Daß *Bellarminus, Hansonius*, vnd andere vor disen/der Augspurgischen Confession Apologie vnd Concordi Buchs/ wie dann auch der Lutherischen Bibel/vilfältige/grobe/patzete Lugen/anzeiget/ vnnd der gantzen Welt zuwissen/auff den Tag gegeben/so sol darumb das heissen/sich der Bäpstischen Religion schämẽ/du alter Esel Höllenbrand/ such ein andern Reim herzu/diser klingt nit/ꝛc.

Ich wil auch erwarten/ob jhr etwo so erbar seyn werdet/vnnd vnsere Wort auß vnsern Büchern herfür bringt/ darmit jhr darthut/daß wir also lernen/wie ewere Confession von vns leuget/Laß dich sehen Höllenbrandt/ du hast vil Lugen dein Tag geschriben/ schreib nur dise auch/wil dir gern mit Warheit darauff antworten/ꝛc.

Das die Bäpstische vnnd Catholische Fürsten/ vnnd Stånd/nicht so leichtfertig seyn/das sie sich durch die Ketzer liederlich bewegen lassen.

Vnser Catholische/ Bäpstische/ Hochlöbliche Fürsten/ vnnd Stånd/die jhr alda anbellet/ sie sollen Nachdencken haben/ wie sie ewerm Bellen nach/schändlich/ zuuorderst von dem Bapst zu Rom betrogen/ꝛc. seyn nicht so leichtfertig/ das ewere schnöde Lügen sie zu einigem Nachdencken/jhrer habenden vonn alten jhren Vordl-

tern hero ererbten/vnd empfangnen heiligen Religion ziehen/oder reitzen möchten/ Wie sie es gelehrt haben/ auß Prouerb. 22. Cap. Du solt nicht vberschreitten die vorigen Zil/ vnd Marck/ die deine Vätter gelegt haben. Vñ auß dẽ Hieronymo/der auff dise Wort also schreibt: *Ne transgrediaris terminos fidei, quos Catholici ab initio statuere Doctores.* Du solt nit vberschreittẽ die Zil/welche dir die Catholische *Doctores* võ Anfang gesetzt/ vñ auß Matt. 16. Cap. Du bist Petrus/ vñ auff disen Felsen will ich bawen meine Kirchen/ vñ Joan. 21. Weyde meine Schaf. Sie wissen auch/ das kein Bapst einigen Betrug inn Glaubens Sachen/ wann er die gantze Kirchen gelehrnet/ oder Canones statuiert/ nie erwisen hat/ wie jhr Gottslästerlich schreibt/ weil geschriben stehet/ Luce 22. Simon/ Simon/ der Sathanas hat ewer begert/ daß er euch möcht reittern durch ein Sibe/ wie den Weitzen: Ich aber hab für dich gebetten/ daß dein Glaube nicht gebreche/ vnd wann du dermal eins bekehrt wirdest: so stercke deine Brüder. Vñ Joan. 17. Heiliger Vatter/ erhalte sie in deinem Namen/ die du mir gegeben hast. Item/ vnsere Catholische Fürsten vnd Stånd/ wissen auch wol/ daß jhr die jenige seydt/ vor welchen Christus vnns warnet/ Matth. 24. Marci 13. Luce 17. da er spricht: So jemandt zu euch wirdt sagen/ Sihe/ hie ist Christus/ oder dort/ so solt jhr nit glauben/ dann es werden falsche Christi kom̃en/ vnd falsche Propheten auffstehen/ ꝛc.

Item: Daß jhr die jenige Propheten vnnd Wölff seydt/ vor welchen Christus zu hüten vns ermahnet/ Matth. 7. Fürsehet euch vor den falschen Propheten/ die zu euch kommen in Schaffskleydern/ inwendig aber seyn sie reissende Wölff/ ꝛc. Sie wissen auch/ daß jhr die jenige Hund vnd böse Arbeiter seydt/ von welchen der heilig Paulus schreibt/ zun Philip. 3. Sehet auff die Hünde/ sehet auff böse Arbeiter/ sehet auff die Zerschneydung/ derwegen sie kein einigen Nachgedencken/ jhrer Catholischen/ Römischen Religion zuschöpffen/ Vrsach haben: Aber ewere Fürsten/ vnd alle die jenige/ so ewerer Confession anhängig seyn/ die sollen billiches vnd grosses Nachdencken tragen/ sollen vber sie vnd jhre Kinder weynen/ vnnd vber euch den Rach schreyen. Warumb das? Darumb/ daß sie durch euch jhrer vhralten Christlichen Religion/ die jhre Vhrältern vor vil hundert Jaren/ Ja damals/ da sie auß Heyden Christen worden/ empfangen/ vnd durch Gottes Gnad erlangt haben/

also

also jämmerlich vnd mörderisch beraubt worden/dardurch nun bißher vil tausend jhrer Sipschafft/vnd Freunden Seelen/die von diser Welt im Lutherthumb verschieden/zu der ewigen Verdambnuß gefahren/ Darumben auch/daß sie/menschlich dauon zu reden/schier kein Mittel haben/ob sie gleich etwo jhrem Gewissen nach/widerumb zu der Catholischen Römischen Religion zutretten/Willens wären/daß sie solches thun möchten/dann jhr Ketzer sie dahinn gebracht habt/daß sich einer vor dem andern schämbt/einer deß andern förchten thut/wann er von der Ketzerey abstehen wolt vnd solt.

Item jhr habt sie dahin beredt/daß sie Bischouen/Prelaten/vnd den gantzen geistlichen Standt auß jhren Ländern vnd Gebiet/außgerottet/vnnd vertriben haben/von welchen die H. Catholische Religion auffgerichtet/gepflantzet vnd gepredigt worden/daß sie die Bisthumben/Prelaturen/sampt andern Gottshäusern zerstört/alle Geistliche Güter vergeben/verthummelt/zu weltlichen vnd schnöden Vppigkeiten verbrauchet/daruon Geistlichkeit/vnnd was zu Erhaltung vnnd Beystandt deß H. Christlichen Glaubens gehöret/hat sollen erhalten werden. O wie ein grosse Verdambnuß/vnnd höllische Peyn habt jhr nur deßwegen zuerwarten/daß jhr eines so grossen vnaußsprächlichen vnd vnwiderbringlichen Vbels/meiste Vrsach seydt.

O jr Durchleuchtigste/Durchleuchte/Hochgeborne/Wolgeborne/Edle/Gestrenge/Ehrnueste/Ersame vnd Weise/ꝛc. Churfürsten/ Fürsten/Grauen/Herren/Ritterschafft/Stätt/vnnd Stände/ deß heiligen Römischen Reichs/der Augspurgischen Confession Zugethane/denen gemeldtes Buch der Württenbergischen Theologen zugeschriben worden/Last euch den grossen Grewel schröcken/ den der Teuffel durch den Luther/durch dise Würtenbergische Theologen/vnd in gemeyn/durch alle Lutherische Predicanten mit der jämmerlichen Verdamnus ewerer Vorfahren/die im Lutherthumb verschieden/vnnd noch jetzo mit euch vben/vnd gedenckt mit Seufftzen an den Spruch Christi Matth. 25. Cap. *Discedite à me maledicti in ignem æternum, qui paratus est Diabolo & Angelis eius.* Gehet hin jhr vermaledeyten in das ewige Fewr/das da bereyt ist dem Teufel vnd seinen Engeln.

Das

Daß die Württenbergische Theologen Abgöttisch vnd falsch/von der Gottheit vnd Menschheit Christi schreiben vnd glauben.

WEgen deß groben/Abgöttischen/vnd auß lautter Vnwissenheit hero fliessenden Irrthumbs/den jhr hernach der Gottheit/vnd Menschheit Christi/vnsers Heylands halber anrüret/vnnd den Jesuitern zumeist/als ob sie Gottslästerung vbeten/in dem/daß sie euch mit Warheit vnsers Christlichen Glaubens/widerlegen/daß jhr im Concordi Buch schreibt: Christus sey nicht allein als ein Mensch/sondern auch als Gott dem Vatter gehorsamb gewest. Item/Christus habe nicht allein das Ampt eines Mitlers/vnnd Hohenpriesters durch die Menschliche/sondern auch durch die Göttliche Natur vollzogen/etc. Item/die Allmächtigkeit Gottes/möge vnd soll auch der Menschheit Christi zugeeignet werden/etc. Wegen diser ewer Irrthumben vnd Abgöttereyen (sag ich) wolte ich sonders gern außführlich schreiben/vnd euch ewere Eselische *solutiones* vnd *defensiones* aufflösen/wann ich nit besorget/ich werde dem *Bellarmino* vnd *Hansonio* fürgreiffen: Wil aber demnach mit jhrer Erlaubnuß/euch Esel nur sovil fragen/hat nicht Christus zwo vnderschiedliche Naturen gehabt? Ihr müst sagen/Ja/sonst glaubt jhr nicht/wie das *Nicænum Symbolum* vermag. Weitter frag ich euch/durch was werden solche zwo Naturen in Christo vnderschieden? daß sie nicht vermischt/vnd darmit eine nicht wie die ander ist? Ihr müst sagen durch die *proprietates & attributa*, das ist durch die Eigenschafften/dann die Göttliche Natur/hat jhre besondere Eigenschafftē/also/daß einer Natur Eigenschafften/der andern Natur keins wegs mögen gebüren/sonsten wann das nicht wäre/so wäre auch kein vnderschied zwischen beyden Naturen. Also seyn die Allmächtigkeit/die Ewigkeit der Gottheit Eigenschafft/gehören der Göttlichē Natur zu/vnd die Göttliche Natur wirdt damit vonn der menschlichen Natur/wie auch von allem Geschöpff vnderschieden.

Der nun dise Eigentschafften/wie auch andere/so der Göttlichen Natur allein zugehören/einer Creatur vnd einem Geschöpff zueigent/als wañ einer spreche/die menschliche Natur ist Allmächtig/aller Sachen Wissenthafft/vnnd ist allenthalben/der wär Abgöttischer als ein Heyd/ärger dañ ein Ketzer/eßlischer dann ein Esel. Solches aber thut

jhr Württenbergische Theologen/nit allein an disem Orth der Vorred/sonder auch in ewerm ConcordiBuch/*pag*.731.vnd 744. vnd 745. *Ergò*, Ihr seydt Abgöttischer/als die Heyden/ärger dann alle Ketzer/ Eßlischer dann alle Esel.

Die Menschliche Natur hatt gleichßfals sein eigne Propietäten vnd Eigenschafften/dardurch sie von der Göttlichen Natur entschieden ist/als Sterblichkeit/Leydlichkeit/Vnderthänigkeit/ vnnd dergleichen mehr/welche der Göttlichen Natur keins wegs mögen zugethan/ oder zugeeignet werden/ vnnd der es zueignet/der ist ein verdampter Gottslästerer/ärger dann ein öffentlicher Jud/vngeschickter/dann ein Esel vnd Rind/in dem man kein Verstandt findt/Solchs thut aber jhr in disem ewerm Buch/*pag*.48.vnd im ConcordiBuch/*pag*.738. Darwider auch das Dreßdische Decret/so von ewern Sorten Leuthen selbst außgangen/außtrücklich laut/*Ergò*, so seydt jhr verdampte Ketzer/ öffentliche Juden/vngeschickter dann Esel vnd Rind/in denen man kein Verstandt findt/rc.

Vnnd hält keinen Stich/daß jhr alda mit einer newen Personvereinigung herfür kompt/als wann sich die drey Personen der Gottheit verglichen hätten/daß die Person deß Sohns Gottes/sol sampt der Gottheit der menschlichen Natur *attributa* vnd Eigenschafften in sich oder an sich genommen haben/also daß gleich wie die menschliche Natur *in particulari*, sterblich/leidlich/gehorsamlich ist/ also sol die Göttliche Natur in Christi auch seyn. Vnd herwider/ wie die Göttliche Natur allmächtig/ vnsterblich/vnd keinem Gehorsamb vnderworffen/ so soll die menschliche Natur auch seyn/dann auff solchen Weg/ wolt jhr dise Vereinigung haben/die zuuor vnerhört/vnnd jhr zu eweren Außflüchten an jetzo boßhafftig erdacht habt.

Wann jhr Esel ein wenig in Theologia studiert hät/so hät jhr gefunden vnnd gelehrnet/*Quando duæ naturæ vniuntur in vno supposito eodem, vnam prædicari de altera in concreto* vnd *denominatiuè accepta, & nō in abstracto*, also auch *proprietates vnius de altera in concreto sumpta*.

Derhalben/ wiewol wir warhafftig sagen mögen vnnd sollen/ *Deus est Homo: Deus est passus, Deus est mortuus*, so können wir doch keines wegs mit Warheit sagen: *Diuinitas est homo, Diuinitas passa est, Diuinitas est mortua*, vnd also von andern der menschlichen Natur Eigenschafften.

Vnd ebne Meynung hat es mit dem/ daß Christus ein Mitler ist/welchs Christo auch nur als Menschen *propriè* gebürt/ dann wann es jhme als Gott gebürtt/so wär er von Ewigkeit Mitler zwischen Gott vnnd den Menschen gewest/vnnd mit jhme die gantze Trinität/weil er sampt Vatter/vnd H. Geist/ein Gott *numero* vnd *essentia* ist.

Was aber aller Lutherischen Predicanten/ innsonderheit der Württenbergischen sampt jhren Klumpen/vnnd Anhang der Predicanten in Steyrmarck/Glaube im Hertzen vnd eigentliche Meynung von der Gottheit Christi vnsers HErren vnd Erlösers sey/ ist auß dem abzunemen/daß dise nichtige lose Leuth in jhrer Lutherischen Bibel/ welche sie in jhren Predigen gebrauchen/vnd darauff so hefftig trotzen/ auch jederman/Burger/vnd denen vom Adel so gewaltig ernstlich zulesen einbilden/den H. Propheten Esaiam Bübisch verfälscht/vnd den fürnembsten vnd allerhöchsten Namen *Messiæ*/deß newgebornen Kindleins/auß dem 9. Cap. seiner Prophecey/fürsetzlich vnd gantz Mutwillig außkratzt/vnd vnderschlagen/nemblichen das Wort/GOTT/daß er warhafftiger Gott sey. Dann da Esaias am 9. Cap. sagt: *Puer natus est nobis, & filius datus est nobis, & vocabitur nomen eius admirabilis, cōsiliarius, Deus fortis*. Das ist/sein Nam ist Wunderbar/ Rathgeb/starcker GOTT. Daselbst haben sie das fürnembste vnd wichtigste Wort GOTT/auß der Bibel geschoben/vnd darfür ein Närrisches/ vnnd krafftloses Wort hinein geflicket/ nemblichen das Wort Krafft/ daß/ der es liset/nicht an GOTTES SOHN/ sondern an Krafftmel/ damit jetzt die Leuth jhre Kröß vnnd grosse Kröß/stercken/zugedencken Vrsach haben. So doch diß Wort GOTT in der Hebraischen/Griechischen/Lateinischen vnd Teutschen Bibel/vnd Sprachen gefunden/ vnd gelesen wirdt. Der Hebraisch Text hat *El*, welchs nach aller Rabiner Meynung Gott heist/dahero *Eli, Eli*, im Passion gelesen wirdt/ *Deus meus, Deus meus*, Mein Gott/mein Gott. Daher auch Messias genennt wirdt/ eben von Esaia/ *Immanuel*/das ist/ *nobiscum Deus*, Gott mit vns. Der Griechische Text/die sibentzig *interpretes in Bibliis Complutensibus & Regiis*, haben θεός, Die Caldeische translation hat auch Gott. Sanct Hieronymus vnnd die Lateinische *Deus*, die Teutsche Gott. Die Zürcher/das ist/die Zwinglianer/welche sonst auch ein falsche Bibel haben/setzen in jhrer Teutschen Bibel auch diß Wort Gott/

daselbst

daselbst Esa. 9. Vnnd ob die Zwingler wol lose vnnd grobe Ketzer seynd/ handlen vnd seynd sie dannoch in dem vil ehrlicher vnd auffrichter/ als die Lutheraner.

Forsterus ein gewesner Professor Hebraischer Sprach zu Wittenberg/ in *suo Lexico* hat auch Gott/ allein die Lutheraner wöllen dises Wort/ Gott/ in jhrer Bibel/ so zu Leipzig/ Wittenberg/ Jhena/ Nürnberg/ Franckfurth getruckt/ weder sehen/ haben/ wissen/ noch gedulden. Jst aber diß nicht ein mutwillige Boßheit/ vnd dürstige That / ja grober vnnd erschröcklicher Diebstal / Christo vnserm lieben HErrn/ sein höchsten vnd ehrlichsten Namen/ Gott/ auß der heiligen Bibel nemmen? Churfürsten wurdens jhnen für die höchste Schmach vnd Vnehr halten/ wañ man allein die Sillaben Chur/ oder auch nur das R. im Chur/ wolte von jhren gebürlichen Tittel nemen/ vnderschlagen vnd außkratzen: Wieuil mehr solt solches dem Sohn Gottes nicht beschehen/ noch angethan werden? Erkenne vnnd vrtheile nun ein jeder verständiger Christ/ ob nicht die Lutherischen Predicanten inn dem alle Weltliche/ vnd straffmässige Mäußköpff vbertreffen/ vnd von allen Catholischen rechten Christen rechtlich vnd billich (wann sie nicht bescheidner wären) möchten Diebe Gottes/ Gottes Diebe/ oder Biblische Mäußköpff genennet werden: noch wöllen dise lose Kerls besser seyn / höher angesehen vnnd gehalten werden / als alle ehrliche vnnd redliche Catholische Priester / vnnd Prediger der gantzen alten Christenheit/ welche Gottes Wort gantz vnd vnuerfälscht haben vnnd handlen. O Blindtheit/ O tolle Welt/ die du Dieb vnnd Mörder / wie sie Christus Joannis am zehenden nennet / für rechte vnnd reine Lehrer haltest / vnnd gleich anbettest.

Auß diser Gottsdiebischen Rauberey / vnnd der Württenbergischen Theologen Abgöttischen vnnd falschen Glauben von der Gottheit vnd Menschheit Christi/ habt jhr Durchleuchtigste/ Durchleuchte/ Hochgeborne/ Wolgeborne/ Edle/ Gestrenge Ehrnueste/ Ersame vnd Weise/ ꝛc. Churfürstē/ Fürsten / Grauen / Herren/ Ritterschafft/ Stätt/ vnnd Stände/ deß heiligen Römischen Reichs/ der Augspurgischen Confession Zugethane/ denen gemeldtes Buch der Württenbergischē Theologē zugeschribē worden/ zu schliessen/ weil sie in disē fürnemlichē stuck deß Christlichē Glaubēs abgöttisch/ falsch/ vñ vnglaubig seyn/ daß sie in andern Stucken gleich so wenig/ vñ noch

weniger rechtglaubig erfunden werden: Vnd ist der Spruch Christi/ Joan. am 3. Cap. von jhnen/ vnd allen denen/ so jhrer Lehr vnd Glaubens seyn/ geredt: *Qui non credit, iam iudicatus est.* Der nicht glaubet/ der ist schon geurtheilt.

Falsche Ermahnung der Württenbergischen Theologen/ an die Stände deß Römischen Reichs.

Nach disen werden die Stände deß Römischen Reichs/ so ewer Confession Verwandte seyn/ durch schmaltzige Wort ermahnet/ daß sie sich fürsehen vnd hüten sollen/ damit die Jesuiter oder in der Gemeyn/ die Catholische Prediger vnd Seelsorger/ in jhre Gebiet nicht einnisten/ vnd desselben kein Statt noch Platz eingeben/ vnnd die jenigen/ so wider jhren Willen dulden müssen/ die sollen durch diß ewer Buch gestercket seyn/ ꝛc. Welche Ermahnung jhres ersten Theils gleich ist/ jenigen Begeren der Wölff bey dē Esopum/ die mit den Schafen kein Frid beschliessen haben wöllen/ es sey dann/ daß die Hüthund hindan von den Schafen gethan werden/ auff daß wann der Wölffen Frid auß wäre/ sie desto freyer hätten/ die Schaf zuuerschlicken. Also thut jhr Wölff alda auch/ begert daß man die Hunde nicht herzu liesse/ die euch reissende Wölff mit jhrem bellen/ das ist/ mit predigen vnnd lehren entweder hindan von den Schafen verjagten/ ewer betrügliche List/ vnd türckische Griff entdecken vnd offenbaren oder euch ewere wölffische Bälg vber die Köpff herüber (wie der Löw im Hirschenjäd/ dem Wolff gethan) ziehen/ vnd euch also rothe doctorische Baretl auffsetzen möchten.

Mit Fürsten vnd Ständen/ so durch ewer Confessionisten verführet/ haben wir Rechtglaubige/ Bäpstische/ Römische/ Catholische Christen/ Christenlichs Mitleyden/ daß sie also verblendt seyn/ vnd das Schafblut jhrer Vorfahren/ vnnd jhr selbst/ daruon ewere Rachen/ Zähn vnd Hände Blutroht seyn/ nicht sehen vnd erkeñen/ ꝛc. Wir bitten aber embsig für sie/ vnnd auch für euch/ wie dann für alle Ketzer/ Vnglaubige/ Türcken vnd Heyden/ nach dem predigen/ vor der offnen Beicht vnd sonsten in andere wegen/ ꝛc.

Es wirdt auch vnsers Theils kein Fleyß gesparet/ bey ewer *Confession*, Fürsten vnd Ständen/ vnser Catholische/ Römische vnd Bäpstische

sche Religion einzubringen/gelehrte/vnd gottsförchtige Leut vnd Prediger dahin zubefördern / auff daß einmal das Lutherische Vnkraut/ Disteln vnd Dörnern außgerottet/die reissende Wölff verjaget / außgetilget/oder etwa in gehorsame vnd willige Schäflein verkehrt wurden/ In massen dann durch grossen Segen deß heiligen Geistes/ solche vnsere *conatus* an vilen ansehenlichen Orthen/ Königreichen vnd Fürstenthumben allbereyt ersprießlich seyn.

Gegen den andern / so inn jetzt obuermeldten ewrer Vermahnung begriffen/die vnder vnsern Catholischen Fürsten vnd Ständten seyn/ vnnd etwa durch Anreytzung ewers alten Schulmeisters deß Beelzebubs/mit ewrer *Confeßion* angefochten werden/gebraucht man das Euangelisch *compelle intrare*, Luc. am 14. Cap. weil sie zum Abendtmal geladen/ vnnd sich abstreiffen wöllen/muß man jhnen also / wie es recht vnd billich/entgegen kommen/ vnd es bedarff hierinnen ewers Wolffs Schmeychlens vnd Judenskuß gar nit/rc.

Daß durch die siben Tausend im 3. Reg. 19. Cap. nit die Augspurgische Confeßionisten verstanden werden.

DVrch die siben Tausend im 3. Reg. 19. die jhre Knie vor dem Baal nit gebogen/darunder jhr euch Confessionisten mischen wolt/werden verstanden die jenige Israeliter / die bey dem alten rechten Mosayschen vnnd Prophetischen Gottesdienst verbliben/ vnd sich auff deß Baals abgöttische/newe/erdichte *Confeßion*, dauon jhre Eltern nichts gewist/nit begeben haben/ wie etwa auch solche Leuth vnder ewern Fürsten/ vnd der Augspurgischen *Confeßion* verwandten Obrigkeiten/auch vnder dem Türcken/ wie auch wissentlich vnder der Caluinischen Königin in Engelland seyn / die bey jhrem Christlichen alten Glauben steyff beharren/vnd weder vor dem Machomet / Luther/ Caluino/vnd andern new herkommenden Baaln vnd *Confeßion*, jhre Knie gebogen haben/vnd dise seynd auch/ welche bey dem Ezechiel am 19. Cap. verzeychnet werden. Sonsten wann alle von der alten Catholischen Römischen Religion Abtrünnige (wie jhr seydt) jhnen dises Orths die Schrifft zu zumessen hätten / so können solches die Widertauffer/Caluinisten/Arrianer / vnnd dergleichen allerley Teuffelsge-

schmeyß/ so wol/ vnd noch vil besser/ als jhr thun/ aber die H. Schrifft hat den Verstandt/ wie jetzo vermeldt ist/ꝛc.

Daß die Würtenbergische Theologen/ vnd in gemeyn die Lutherische/ wie auch andere ketzerische Predicanten kein Vocation/ noch wahren Beruff zur Seelsorg haben.

Ihr hincket auch mit dem an allen Vieren/ daß jhr zum Beschluß diser ewer Vorred eygensinnig/ vermessentlich/ vnd nach aller verdampten Ketzer Art/ euch die Vocation vnnd den Beruff Gottes/ vber die Schaf vnd Heerd der Himmlischen Weyd vnd Schafstals Christi Jesu zueygnet/ mit Fürgeben/ daß euch Gott/ wie geschriben stehet/ Ezech. 3. 33. vnd Esai. 58. zu Wächtern inn seinem Hauß bestellet hätte. Wöllen derowegen kürtzlich/ mit Beschliessung deß ersten Theyls der Schulführung/ sehen/ wie jr mit ewrē hinckenden Rossen dises Orths daher reitē thut. Der Allmächtig Gott hat zweyerley Weg vnd Weiß in Bestellung der Wächter/ das ist/ der Prediger/ Lehrer vnd Seelsorger in seinem Hauß/ das ist/ inn der Christlichen Kirchen gebraucht.

Der ein Weg/ oder die ein Weiß Wächter in dem Hauß Gottes zusetzen/ wirdt geheissen *vocatio immediata*, die vnuermittelte Beruffung/ wann Gott selbst/ das ist/ nach der Lehr der Theologey/ durch seine Engel jemand beruffet/ vnd zu einem Wächter/ Hirten/ Lehrer/ vnd Vorgeher seiner Schäflein bestellet/ ordnet vnd setzet.

Ein solche Beruffung hat Moyses gehat/ *Exod. 3. cap. Vocauit Deus Moysen de medio rubi, & ait: Moyses, Moyses.* Gott hat gerufft dem Moysen auß der Mitte deß brinnenden Buschs/ vñ hat gesagt: Moyses/ Moyses/ꝛc. Auff dise Weiß hat auch Gott den *Samuelem* beruffen/ *1. Reg.* 3. Den Propheten *Esaiam* auß Mutterleib. *Esai.* 49. *&c.* Vnd auff dise Weyß seynd gemeyngklich die Propheten im alten Testamēt/ ohne Mittel/ von Gott selbst beruffen worden/ darumbē gemeyngklich im Anfang der Prophezeyungen bey denen Propheten geschriben stehet: *Verbum Domini factum est, ad Esai. Hierm. Eliam, &c.*

Gleich auff dise Weyß auch/ seynd die Jünger vnd Apostel Christi selbst beruffen worden/ *Matth.* 10. *Marc.* 3. *Lucæ.* 6. Vnd der heilige Paulus *Actor.* 9. vnd wirdt also die ein Vocation vnd Bestellung der

Wächter

Wächter inn dem Hauß Gottes/ welche *immediata vocatio* ist/ auß der Schrifft kürtzlich dargethan/ 2c.

Die ander Vocation wirdt genennet *mediata*, vermittelte Vocation/ oder Bestellung der Wächter in dem Hauß Gottes / welche Vocation Gott nit selbst/ das ist/ durch seine Engel / sondern durch andere ordentliche Priester/ so nach der ordentlichen Lini/ von den jenigen / die von Gott selbst im alten Testament/ vnnd Christo Jesu im newen Testament beruffen/ hero kommen.

Ein solcher Priester vnd Wächter inn dem Hauß Gottes / ist gewest/ im alten Testament/ *Aaron* vnd seine Söhn/ *Nadab, Abiu, Eleazar*, vnd *Ithamar*, die Moyses auß dem Befelch Gottes sonderlich bekleiden/ Oel vber sie giessen/ die Hände salben / vnnd also zu Priester weyhen müssen/ wie außführlich geschriben stehet/ *Exod.* 28. vnd 29. *cap.* Dahero die Priester deß altē Testaments jhr Orden vnd Lini habē/ 2c.

In dem newen Testament seynd diser *mediatæ vocationis* die jenige Priester vnnd Wächter im Hauß Gottes / so von den Aposteln vnnd Jüngern Christi erstlich geweyhet/ geordnet / vnnd gesetzt worden/ als von allen H. Aposteln/ Der H. Apostel *Matthias Actor.* 1. von dem H. Petro. Der H. Euangelist *Marcus*, vom H. Paulo. *Titus* vnd *Timotheus*, vnnd hernach andere von andern/ die widerumb auß tragendem Ampt andere zu Bischoffen/ Priester/ vnd Wächter in der Christlichen Catholischen Kirchen/ geweyhet vnd gesetzt.

Vnd ist von Aposteln hero jederzeit ein ordentliche / vnauffhörliche vnd vnzertrennte Lini der Beruffung/ Weyhung/ vnd Setzung der Wächter im Hauß deß Herrn/ durch den H. Geist/ biß auff den jetzigen Bapst/ jetzige Bischöffe/ vnd jetzige Priester/ so in der heiligen / Römischen/ Catholischen Kirchen seynd/ erhalten worden/ also / wann man von einem jegklichen Priester/ so jetzo lebt/ nach Ordnūg zuruck zurechnen vnd zudeuten wolte anfangen/ so köndte man sagen/ Diser ist vonn dem geweyhet / der von disem/ vnd der wider von dem/ biß man ordentlich zu den jenigen käme/ die von den H. Apostelen selbst geweyhet / vnd zu Wächtern gesetzt seynd: Vnd dise ist nun die *mediata vocatio*, vnnd seynd die jenige/ so in diser Vocation begriffen/ also zuuerstehen vnd zuerkennen/ 2c.

Bey disen beyden Vocationen ist gemeyngklich in der Schrifft/

gleich als ein grosses *Nota*, vnd Merckzeichen / das *verbum* ἀποστέλλω; *mitto*, ich sende / in *Actiua* oder *Paßiua voce*, oder ein anders Wort an statt dises / als *vade*, gehe hin / *ibis*, du wirst gehen / *ite*, gehet hin / Darumb fürnemblich das jenige / so in einer / oder der andern Vocation ordentlich begriffen / von andern / die ordentlich darinnen seynd / mit dem vnderschieden werden / daß die jenigen nemblich gesandt / dise aber nicht gesandt seynd / sondern sich selber / wie *Chore*, *Dathan*, vnd *Abyron*, *Num.* 16. darunder alle Ketzer verstanden werden / auffgeworffen haben. *Exod.* 3. Gott hat zu Moysen gesagt: *Mittam te ad Pharaonē.* Ich wil dich zu Pharao senden. Vnd Moyses spricht baldt hernach: Ach mein Herr sende / welchen du zusenden hast. Vnd zu dem Volck hat er sagen müssen: Der ists / der hat mich zu euch gesandt. Darauff spricht Dauid in dem 104. Psalm. Der Herr sandte seinen Knecht Moysen / Aaron / den er hat erwöhlet. Vnd *Esaiæ. 6. cap.* sagt *Esaias*: Vnnd ich hörete die Stimme deß Herren / daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer wil vnser Bott seyn? Ich aber sprach: Hie bin ich / sende mich. *Hierem.* 1. *Ad omnia quæ mittam te, ibis*, Dann zu allem dem / warzu ich dich senden werde / dahin solt du gehen / ꝛc. Allda beyde Wort / *mitto* vnd *ibis* stehen: also stehet das Wort *mitto* eben bey dem *Hieremia* am 7. 16. 44. Capitul. Bey dem *Ezechiel* am andern vnd dritten Capitul / vnnd anderer Orthen vilmehr / bey den Propheten. Vnd im alten Testament findet man dise grosse *Nota*, Wahr / vnd Merckzeichen der ordentlichen Vocation / Beruffung vnnd Bestellung der Wächter inn dem Hauß deß Herren / ꝛc.

Inn dem newen Testament ist das *verbum mitto* so gültig / daß Christus vnser Heyland selbst seine Vocation vnnd Verrichtung der Menschlichen Erlösung darmit probiert vnd bestättiget / Joannis am vierdten: *Vt faciam voluntatem eius, qui misit me.* Auff daß ich den Willen thue / dessen / der mich gesandt hat. Vnd am 6. Capitel: *Sicut me misit viuens pater*, Gleich wie mich gesandt hat mein lebendiger Vatter. Vnd am achten Capitel: Der mich gesandt hat / der ist warhafftig. Vnd widerumben daselbst: *Qui me misit, mecum est*, Der mich gesandt hat / der ist mit mir. Item am dreyzehenden: Der mich annimmet / der nimbt an / den / der mich gesandt hat. Vnnd am zweyntzigisten Capitel; Gleich wie mich mein Vatter gesandt hat / ꝛc.

Da

Da CHRISTVS JESVS seine Jünger zu Wächtern inn seine Kirchen beruffen/gesetzet/vnnd außgeschicket/ sprach er Matthei vnd Luce am zehenden Capitel: *Ecce ego mitto vos*, Nemmet wahr/ich sende euch/ꝛc.

Der heilige Johannes der Tauffer ist nemblich ein Wächter gewest inn dem Hauß deß HERREN/ weil GOTT durch den Propheten Malachiam von jhme spricht: *Ecce ego mitto Angelum meum ante faciem meam*, Nimme wahr/ Jch sende meinen Engel vor meinem Angesicht. Dannoch sagt er von jhm selbst/Johannis am ersten: Jch bin nit Christus/sondern ich bin gesandt vor jhme.

Die Euangelisten/wann sie beschreiben die Beruffung vnnd Setzung der heiligen Aposteln vnnd Jünger CHRISTI/ zu Wächtern in dem Hauß Gottes/ so setzen sie mit sonderm Fleyß das Wörtlein/ *Misit*, hat sie gesandt/ wie Matthei am 10. 20. 21. Marci am 12. Luce am 9. geschriben stehet. Disem nach/gehet auch die Christliche Kirche/mit Beruffung vnd Weyhung der Priester/ allda man singet/ liset vnd sagt/ das *Ecce ego mitto*, vnd *Ite in orbem vniuersum, &c.* alles zum Anzeygen/daß die jenige/so zu Wächtern inn dem Hauß Gottes gesetzt seynd/ daruon Ezechiel vnd Esaias schreiben/ ordenlich darzu berufft müssen werden/vnd keiner sich selbst deß Beruffs anmassen solte/ wie solches der heilige Paulus verbeutt zu den Hebreern am fünfften Capitel/ da er spricht: Vnnd niemand nimmet jhme selber die Ehre/ sondern der berufft wirdt vonn Gott/ gleich wie Aaron. Vnnd gibt CHRISTVM zu einem Exempel/daß er auch nit für sich selbst sich eingedrungen/vnd spricht hernach: Also auch CHRISTVS/ hat sich nicht selbst herrlich gemacht/ daß er Hoherpriester wurde/ sonder der zu jhme gesagt hat: Du bist mein Sohn/ heut habe ich dich geboren. Du bist ein Priester in Ewigkeit/ nach der Ordnung Melchisedech/ꝛc.

Welcher nun in disen zweyen Vocationen nit begriffen ist/ auch das *mitto* oder *ite* nit hat/ der ist weder bey dem *Ezechielem* vnd *Esaiam* zu Wächter in dem Hauß deß HERREN bestellet/ sondern ist durch die Fenster in den Schaffstal CHRISTI hinein gestigen/ geschlichen/vnd wirdt von CHRISTO JESV/ Johannis am zehenden Capitel/ein Dieb vnd Mörder genennet/ꝛc.

Wolan jhr Würtenbergische Schulesel / zeyget an / inn welcher Vocation seydt jhr? daß jhr zu Wächtern in dem Hauß Gottes bestellet seyd? Inn der ersten gewiß nit / dann mit euch GOTT / wie mit Moyse / oder jrgent einem Propheten / auch wie CHRISTVS mit seinen Jüngern / nit geredt hat. Der Teuffel hat gleichwol mit ewerem Großvatter Luthero vil geschwätzt / sonderlich da er jhn wider das Ampt der heiligen Meß zuschreiben vnderwisen / wie Luther selbsten / *Tom. 7. Wittenbergens.* im Buch von der Winckelmeß vnd Pfaffenweyhe / *folio* 179. *pagina* 2. schreibt / aber dahero werdet jhr die erste Vocation schlecht gnug probieren.

In der andern Vocation / die *mediata* genennet / seydt jhr auch nit / dann jhr müsset weisen vnd darthun / daß jhr mit ewrem Beruff / Confession vnd Lehr durch ein vnzertrennte Lini / biß an die heiligen Aposteln vnd Jünger CHRISTI gelanget / das euch nimmermehr möglich zuthun ist / sondern müsset an einem kurtzen Stümpflein ewrer Lini / so weitter nicht zuruck / dann biß zu Luther / Caluinum / Oecolampadium / die sich selbst / wie alle andere Ketzer / wider Moysen vnnd Aaron auffgeworffen / gelanget / daher stöltzen / etc.

Also köndt jhr ewer *mitto*, vnd *ite* ferner zuruck nit / dann auff jetztgemeldte Gottslästerer / Lutherum / Caluinū / Oecolampadium / vnnd dero Schulgesellen calculiern / Darumb jr vnd sie zu keinen Wächtern in dem Hauß Gottes gesetzt seydt / sondern seydt alle durch die Fenster / verstolner Weyß / hinein geschlichen / vnd seydt die jenige Dieb vnnd Mörder / daruon CHRISTVS Johannis am zehenden Capitel saget. Von welchen auch GOTT bey dem Propheten *Hieremia* am vierzehenden Capitel also spricht: *Falsò Prophetæ vaticinantur, non misi eos.* Die Propheten weyssagen betrüglichen in meinem Namen / Jch habe sie nit gesandt / vnd jhnen nichts befohlen / vnnd nichts mit jhnen geredt. Vnd am drey vnd zweyntzigsten Capitel: *Non mittebam Prophetas, & currebant.* Jch sandte dise Propheten nit / aber sie lieffen: Jch redet nit zu jhnen / noch weyssagten sie. Vnnd bey dem Propheten Ezechiel am dreyzehenden Capitel: Die Propheten sprechen / der HERR hats geredt / so sie doch der HERR nicht geschicket hat / auch wolten sie beständigklich jhre Red erhalten. Vnnd der heilige Paulus zu den Römern am zehenden Capitel; *Quomodo prædicabunt, nisi mittantur.*

Wie

Wie werden sie predigen/wo sie nicht gesandt werden. Gott wölle sich ewer/ vnnd deren die vonn euch schändtlich verführt seyn/ gnädigklich erbarmen/Amen.

Wann sonst kein andere Vrsach wäre / daß jhr Durchleuchtigiste/Durchleuchte/Hochgeborne/Wolgeborne/Edle/ Gestrenge/Ehrnueste/Ersame vnd Weise/:c. Churfürsten/Fürsten/Grauen/Herren/Ritterschafft/Stätt vnd Stände/ deß heiligen Römischen Reichs/der Augspurgischen Confession zugethane/denen gemeldts Buch der Württenbergischen Theologen zugeschriben worden/euch von disen Württenbergischen Theologen / vnnd gantzen Lutherthumb/ zu der heiligen Catholischen vnnd Römischen Kirchen wenden solt/So wäre dise vberauß gnug/daß ewere Predicantē/Barthansen/ vnd vermeyndte Wächter im Hauß Gottes/kein eintzigen ordentlichen Beruff haben/Sonder sich selbst/wie alle Ketzer/eingedrungen vnd auffgeworffen haben. O erkennt doch die gnadreiche Zeit ewer Heimsuchung/vnd last die Zäher vnsers Herrn Jesu Christi/die er vber die Statt Jerusalem/Luce 19. Cap. geweynet hat/nicht vergebenlich auff ewere Seelen fallen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Muchitsch, Peter

Poedagogia Oder Schulführung der Würtenbergischen Theologen Darin[n] die Vorred vnd Beschluß deß Buchs, so die Würtenbergische Theologen wider Robertum Bellarminum, vnd Petrum Hansonium außgehen haben lassen, ... der Warheit widerlegt, wirdt in zwey Theyl getheilt ...
Bd.: 1

Ingolstatt 1590

4 Polem. 2133-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10168299-9
VD16 M 6468